

Gender Budgeting

Gender Budgeting bzw. geschlechtergerechte Budgetgestaltung zielt darauf ab, Gender-Aspekte in die Budgetpolitik zu integrieren, um die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern.

Gender

Die Einbeziehung von Gender Aspekten in die Analyse und Gestaltung von Politiken bedeutet, die Unterschiede und Benachteiligungen aufgrund gesellschaftlicher Rollenzuschreibungen sowie der wirtschaftlichen und sozialen Stellung von Frauen und Männern sichtbar zu machen und zu verändern.

Gender Budgeting

Gender Budgeting bedeutet eine Veränderung von budgetpolitischen Inhalten und Prozessen mit dem Ziel, Gleichstellung zu erreichen. Dies geschieht auf Basis einer gendersensiblen Analyse der staatlichen Einnahmen und Ausgaben sowie der Einbeziehung einer Gender Perspektive in alle Phasen des Budgetprozesses.

Mittels Gender Budgeting sollen Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern sichtbar gemacht und in der Budgetpolitik berücksichtigt werden, um diese Benachteiligungen nicht zu verstärken sondern auszugleichen.

Die gendersensible Analyse der Budgetpolitik basiert auf zwei grundlegenden Fragestellungen:

1. Wie wirken Budgeteinnahmen und -ausgaben auf Frauen und Männer angesichts ihrer unterschiedlichen wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Rollen, Positionen und Aufgaben?

2. Werden Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern abgebaut, bleiben sie unverändert oder werden sie verstärkt?

Die Gender Budgeting Analyse führt zu Hinweisen, wie die Budgetpolitik in den einzelnen Fachbereichen umgesetzt werden soll, um das Ziel der Gleichstellung der Geschlechter mittels Budget- und Wirtschaftspolitik zu unterstützen.

Gender Budgeting wird oft als Anwendung von Gender Mainstreaming (GM) im Bereich öffentliche Finanzen interpretiert. Es braucht aber über GM hinausgehende Ansätze und Instrumente, um eine wirkungsvolle Umsetzung zu gewährleisten, wie beispielsweise Ansätze, um unbezahlte Arbeit in die Analyse einzubeziehen und eine erweiterte Partizipation zu erreichen.

Rechtliche Grundlagen für Gender Budgeting

Internationale Verpflichtungen

Österreich hat rechtliche und politische Verpflichtungen, Gleichstellung mittels gendersensiblen Politiken umzusetzen. Auf internationaler Ebene hat sich Österreich mit der Unterzeichnung

- der Pekingener Aktionsplattform bei der 4. Weltfrauenkonferenz 1995 und
- der Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)

zur Gleichstellung in allen gesellschaftlichen Bereichen verpflichtet. Gender Mainstreaming und die Einbeziehung eines geschlechtsbezogenen Ansatzes in die Budgetpolitik (Gender Budgeting) wurden bei der Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking als wichtige Bestandteile der staatlichen Bemühungen um Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit verabschiedet.

Rechtlicher Rahmen auf EU-Ebene

Gender Mainstreaming ist ein zentraler Pfeiler europäischer Gleichstellungspolitik und Teil des Primärrechts (Artikel 2 und 3 EU-Vertrag). Es beinhaltet die Verpflichtung zur Umsetzung von Gender Budgeting als Konkretisierung von Gender Mainstreaming in der Budgetpolitik.

Rechtliche Grundlagen in Österreich

In Artikel 7 (Absatz 2) der Österreichischen Bundesverfassung sind die Verpflichtung zur Gleichstellung von Frauen und Männern und das Diskriminierungsverbot festgeschrieben. Mittels Gender Budgeting kann überprüft werden, inwiefern dies auch eingehalten wird und wie die Ressourcenverteilung dazu beiträgt (oder auch nicht).

Darüber hinaus existiert ein Ministerratsbeschluss zur Einführung von Gender Budgeting vom 09.03.2004. Damit wurde die Berücksichtigung der Geschlechterperspektive in allen budgetpolitischen Maßnahmen der Ministerien als Metaziel definiert.

Zentral: Artikel 13 Abs. 3 Bundesverfassungsgesetz:

„(3) Bund, Länder und Gemeinden haben bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben.“

In den Erläuterungen wird dazu ausgeführt: „Die Gebietskörperschaften sind mittels dieser Bestimmung dazu verhalten, sowohl bei der Erstellung als auch beim Vollzug ihrer Haushalte die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben. Dies bedeutet, dass bei Erstellung und Vollzug geeignete Maßnahmen vorzusehen sind, die dieser Zielbestimmung Rechnung tragen.“

Vorgaben auf Ebene des Landes Burgenland

Mit Regierungsbeschluss vom 22.07.2003 wurde die Strategie des Gender Mainstreaming als Leitprinzip und Methode der Politik und Verwaltung im Land Burgenland verankert.

Der Burgenländische Landtag fasste am 11.12.2008 eine EntschlieÙung betreffend Umsetzung von Gender Budgeting im Burgenland und forderte die Landesregierung auf, für die Umsetzung von Gender Budgeting als Methode der Politik und der Verwaltung Sorge zu tragen.

Was kann Gender Budgeting leisten?

Das Ziel der Gleichstellung verwirklichen

Gender Budgeting ist eine Strategie zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern. Das Instrumentarium ermöglicht es, gezielte Fortschritte in Richtung wirtschaftlicher und sozialer Gleichstellung zwischen Frauen und Männern zu erreichen.

Partizipation ausweiten

Partizipation, die verstärkte Einbeziehung und Mitbestimmung von Frauen und Männern, ist einer der Grundsätze moderner Verwaltungsführung. Bereits die Veröffentlichung und Diskussion der Ergebnisse von Gender Budgeting Analysen schafft die Basis für mehr Informationen und Bewusstsein.

Bessere Entscheidungsgrundlagen und Transparenz liefern

Die mittels Gender Budgeting gewonnenen Einsichten und Informationen über Wirkungen öffentlicher Budgets liefern neue Grundlagen für politische EntscheidungsträgerInnen. Gender Budgeting verschafft Transparenz über die Wirkungen von budgetpolitischen Maßnahmen auf Frauen und Männer sowie auch hinsichtlich der Erreichung von Gleichstellung. Diese Informationen tragen zu mehr Klarheit bei und ermöglichen bessere Einblicke in politische Entscheidungen und deren Konsequenzen. Das kann zu einer Verbesserung der Bereitstellung öffentlicher Güter und Dienstleistungen führen.

Wirkungsorientierung in der Verwaltung vertiefen

Derzeit gewinnt die Umsetzung von Ansätzen moderner Verwaltungsführung, wie New Public Management (NPM), Wirkungsorientierte Verwaltungsführung und Public Governance zunehmend an Bedeutung. Mittels Gender Budgeting werden detaillierte geschlechtsspezifische Informationen über Wirkungen, Kosten und Leistungen erarbeitet. Insofern liefert Gender Budgeting einen wesentlichen Beitrag zur qualitativen Verbesserung einer wirkungsorientierten Verwaltungsführung.

Gesamtwirtschaftliche Effizienz erhöhen

Die Gender Analyse von Budgets ist für eine effiziente Ressourcennutzung und Mobilisierung neuer Ressourcen wichtig. Mittels Gender Budgeting Analysen wird ein Beitrag zu einer umfassenden Definition und Berechnung von effizienter Ressourcenverwendung geleistet, da sichergestellt wird, dass unbezahlte Arbeit und die Betreuungstätigkeiten mitberücksichtigt werden. Effizienz wird traditionell nur in Bezug auf die Geldwirtschaft definiert. Vordergründig effiziente Entscheidungen können

unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die unbezahlte Arbeit und Betreuungstätigkeiten tatsächlich Effizienzminderungen darstellen, wenn die Überlastung von Frauen in diesen Bereichen mitberücksichtigt wird. Gender Budgeting trägt dazu bei, gesamtwirtschaftliche Fehlplanungen zu vermeiden.

Gleichstellungspolitische Zielsetzungen

Gender Budgeting ist ein Mittel auf dem Weg des Abbaus von Ungleichheiten und zur Erreichung von tatsächlicher Gleichstellung. Dementsprechend ist es wesentlich und unverzichtbar, die gleichstellungspolitischen Ziele in den Mittelpunkt der Durchführung von Gender Budgeting zu stellen.

Gleichstellung geht über Gleichberechtigung, die juristische Absicherung, dass Frauen und Männern die gleichen Rechte zustehen, hinaus. Gleichstellung zielt auf die faktisch-materiellen Bedingungen ab.

Die Gleichwertigkeit von unterschiedlichen Verhaltensweisen, Zielen und Bedürfnissen wird in den Mittelpunkt gerückt: Die unterschiedlichen Verhaltensweisen, Ziele und Bedürfnisse von Frauen und Männern werden in gleicher Weise berücksichtigt, anerkannt und gefördert.

Wesentliche Ziele einer Politik der Gleichstellung der Geschlechter sind: Gleichberechtigter Zugang für Frauen und Männer zu öffentlichen Leistungen und zur sozialen Sicherung, gleichberechtigte Mitbestimmungsmöglichkeiten, ökonomische Unabhängigkeit von Frauen und Männern, Autonomie und selbstbestimmte Lebensgestaltung sowie ein Leben frei von jeder Form von Gewalt. Diese Ziele sind in den einzelnen Politikbereichen jeweils zu konkretisieren.

Umsetzungsmaßnahmen von Gender Budgeting - Historie

Der Burgenländische Landtag hat bereits 1997 das Landes-Gleichbehandlungsgesetz, LGBl. Nr. 59/1997 i.d.g.F., über die Gleichbehandlung von Frauen und Männern und die Förderung von Frauen im Bereich des Landes und der Gemeinden beschlossen. Ziel dieses Gesetzes ist es, im Rahmen der Vorgaben des Frauenförderprogrammes (LGBl. Nr. 48/1999 i.d.g.F.) auf die Beseitigung bestehender Unterrepräsentation von Frauen in jeweils festgelegten Bereichen hinzuwirken (Frauenförderungsgebot im Landesdienst). Die Ausgewogenheit von Frauen und Männern soll sowohl in den Dienststellen, Verwendungsgruppen, Verwendungszweigen als auch in Leitungsfunktionen erreicht werden.

Mit Regierungsbeschluss vom 22.07.2003 wurde die Strategie des Gender Mainstreaming als Leitprinzip und Methode der Politik und Verwaltung im Land Burgenland verankert. Um die dafür notwendigen Umsetzungsmaßnahmen zu unterstützen wurde im Auftrag von Landesamtsdirektor WHR Dr. Tauber eine ressort- und landesdienststellenübergreifende Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming im Burgenland installiert. Aufgabe der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming ist, den Prozess des Gender Mainstreaming in allen Ressorts und auf allen politischen Ebenen zu unterstützen, zu begleiten und der Regierung über die Fortschritte zu berichten. Darüber hinaus soll diese Arbeitsgruppe den Landesdienststellen als Informationsplattform zur Verfügung stehen.

Weiters wurde auch Gender Budgeting, die Anwendung von Gender Mainstreaming auf der Ebene des Budgets, diskutiert. Gender Budgeting ist ein umfassender Ansatz, die Budgetpolitik um die Geschlechterperspektive zu erweitern und die Auswirkungen der Budgetpolitik auf Frauen und Männer zu analysieren.

Durch die frühzeitige aktive Einbeziehung einer Gender Mainstreaming Beauftragten - in Form eines Mitgliedes der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming - in die Erarbeitung der Operationellen Programme für die Förderperiode 2007 – 2013 wurde sichergestellt, dass der Bereich Gender Mainstreaming umfassend berücksichtigt und verankert werden konnte.

Es wurde angestrebt, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern als Querschnittsthema so weit als möglich auf allen Ebenen sowie in allen Strategien und Maßnahmen des Operationellen Programmes „Burgenland Phasing Out 2007 – 2013“ berücksichtigt wird. Die praktische Umsetzung findet sich insofern wieder, als geschlechterspezifische statistische Daten in jedem Antragsformular projektbezogen und somit auswertbar zu finden sind.

Als konkrete Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Programmplanung wurde ab Mai 2006 ein Projekt betreffend Erarbeitung von speziellen Kriterien für die Richtlinien im Bereich der Fördervergabe gestartet.

Gender Budgeting wurde daher im Burgenland bereits vor der Beschlussfassung durch den Burgenländischen Landtag in Pilotprojekten umgesetzt, um geschlechtsbezogene Auswirkungen des Budgets zu erfassen.

Der Burgenländische Landtag hat am 11.12.2008 eine EntschlieÙung betreffend Umsetzung von Gender Budgeting im Burgenland gefasst und forderte die Landesregierung auf, für die Umsetzung von Gender Budgeting als Methode der Politik und der Verwaltung Sorge zu tragen. Dazu ist es im Vorfeld erforderlich, bei allen budgetbewirtschaftenden Stellen das Bewusstsein für ein genderorientiertes Budgetieren zu verankern und zu festigen, sodass diese bei den zukünftigen Anforderungen der Budgetmittel in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich diesen Aspekt berücksichtigen.

Grundsätzlich gibt es derzeit bundesweit keine einheitliche Vorgangsweise bzw. wurden nach Einführung des Konzeptes in Österreich besonders in den Bundesländern Wien und Oberösterreich Initiativen zur Umsetzung von Gender Budgeting gesetzt.

Im Land Burgenland wurden erstmals für den Landesvoranschlag 2010 an Hand von ausgewählten Budgetansätzen Berichte zu Gender Budgeting Details in Form einer Geschlechterperspektive im Finanzprozess einiger bewirtschaftender Dienststellen als vorläufiges Versuchsprojekt vorgelegt.

Gender Budgeting im Landesvoranschlag 2012

Ab dem Landesvoranschlag 2011 wurde eine flächendeckende Berichtsform, ausgedehnt auf alle genderrelevanten Budgetansätze umgesetzt, die auch im Landesvoranschlag 2012 weiter geführt wird.

Vor dem Hintergrund der Entschließung des Bgld. Landtages vom 11.12.2008 hat sich das mit der Umsetzung von Gender Budgeting befasste Projektteam dafür entschieden, möglichst rasch entsprechende Maßnahmen auf den gesamten Landesvoranschlag auszudehnen. Es wurde bewusst in Kauf genommen, dass daraus anfangs weniger Tiefgang und Datenqualität resultiert. In inhaltlicher Hinsicht handelt es sich bei der vorliegenden Kommentierung „Geschlechterperspektive im Finanzprozess“ daher um eine erste allgemeine Bewertung als Ausgangsbasis für weitere Schritte.

Es wurde ein Schwergewicht darauf gelegt, möglichst alle in Entscheidungsprozesse eingebundene Landesbedienstete sowie alle Budgetbeauftragten zu erreichen und für Gender Budgeting zu sensibilisieren; im Rahmen des Projektes Gender Budgeting wurde in der Folge etwas zuwege gebracht, das in diesem Umfang seit der Aufnahme der Tätigkeiten der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming im Jahr 2003 in diesem Ausmaß nicht möglich war:

- eine fast lückenlose Erreichung der Zielgruppe, um entsprechende Bewusstseinsbildung für Gender Mainstreaming und Gender Budgeting zu bewirken.

Grundlage der Ausdehnung von Gender Budgeting auf das gesamte Landesbudget war, alle Abteilung mit der Kommentierung der in den jeweiligen Bereich fallenden Ansätze nach dem Beispiel der Pilotprojekte im Landeshaushalt 2010 zu befassen. Somit waren grundsätzlich hinsichtlich jeden Ansatzes folgende Angaben zu machen:

- 1.) Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer
- 2.) Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele
- 3.) Kommentar

Mit Blick auf die Bewusstseinsbildung war die Durchführung von Gender Budgeting - Workshops mit allen Abteilungen Kernstück des Projektes.

- Die Abteilungen sind für die entsprechende Kommentierung der Ansätze verantwortlich.
- Zielgruppe der Workshops war insbesondere der Personenkreis Hauptreferatsleitung, Referatsleitung und Budgetverantwortliche.

Zu transportieren war, dass aufgrund der unterschiedlichen wirtschaftlichen und sozialen Stellung von Frauen und Männern budgetpolitische Maßnahmen hinsichtlich ihrer Auswirkung nicht neutral sein können:

Fiktive Beispiele, die diskutiert wurden:

- *Sportförderung*: Wieviel Fußball, wieviel Volleyballförderung?
- *Musikschulen*: Signifikant mehr Mädchen nutzen das Angebot.
- *Aufwände für soziale Einrichtungen*: entgeltliche Arbeit – Führungskräfte – Männer; operative Arbeit – Ehrenamtliche – Frauen.
- *Hochwasserschutzmaßnahmen*: Welche Unternehmen profitieren von Aufträgen (Planung/Ausführung). Wie ist die Stellung der Frauen in diesen Branchen?
- *Gebäudeerhaltung*: Wieviel Geld fließt in Bereiche, in denen vermehrt Männer und wieviel in jene wo vermehrt Frauen tätig sind?
- *Friedhofserhaltung*: Frauen vermehrt mit Grabpflege befasst.

Gender Budgeting zielt nicht darauf ab, dass jede Budgetposition oder jeder Ansatz ein Verhältnis von 50:50 erreicht. Ziel ist die Ausgeglichenheit von Bereichen und des Gesamtbudgets. Bei Sparmaßnahmen: welche Geschlechtergruppe trifft die jeweilige Maßnahme?

Realistischerweise kann nicht verlangt werden, dass jeder einzelne Ansatz kommentiert wird. Zur Abschätzung, ob eine Kommentierung erfolgen soll, wurde den Abteilungen die Prüfung anhand zweier Kriterien vorgeschlagen: Gender Budgeting Relevanz und Gesamtbetrag des Ansatzes. Geringe Budgetansätze werden zu kommentieren sein, wenn sie von hoher Gender Budgeting Relevanz sind. Auf der anderen Seite werden Ansätze von geringerer Gender Budgeting Relevanz nicht unkommentiert bleiben können, wenn die zur Verfügung stehenden Mittel im Verhältnis zu anderen Ansätzen eine bestimmte Höhe erreichen.

Um alle Abteilungen in den Gender Budgeting Prozess einzubinden, wurden sieben Workshops abgehalten.

Die nächsten Schritte

Weiterhin soll ein Schwergewicht auf Bewusstseinsbildung bei Entscheidungsprozessen gelegt werden.

Im Jahr 2012 sollen Gender Budgeting Workshops in vergleichbarem Umfang wie 2010 abgehalten werden.

Zielsetzung:

- Feedback zu den erfolgten Kommentierungen
- Besprechung von Best Practice Beispielen
- Vertiefung der Gender Budgeting Analysen
- Abstecken sinnvoller Evaluierungshorizonte

Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Beitrag der Budget- und Finanzpolitik zur Veränderung gewachsener gesellschaftlicher Disparitäten vor dem Hintergrund der mit der ersten Umsetzungsphase gemachten Erfahrungen sicher nicht kurzfristig messbar sein wird. Hauptziel bleibt die Integration des Gender Budgeting Ansatzes in die Verwaltungs-, Budgetierungs- und Budgetvollzugspraxis.

Mit dem nächsten Schritt - der Vertiefung - sollen Vorarbeiten für eine Indikatorenentwicklung geleistet werden, die eine gesamthafte rechnerische Analyse des Gender Budgeting Ansatzes ermöglichen. Dafür wird die Beurteilung von im Wesentlichen zwei Kriterien pro Ansatz erforderlich sein:

- 1.) Wichtigkeit des Ansatzes im Hinblick auf Gender Budgeting
- 2.) Potential bzw. optimaler möglicher Output des jeweiligen Ansatzes für Gender Budgeting und der Erfüllungsgrad im Verhältnis zum Gesamtpotential

Für diese Kriterien werden entsprechende Gewichtungsmöglichkeiten zu entwickeln sein.

Wie bereits erwähnt gibt es in Österreich keinen einheitlichen Standard zur Umsetzung von Gender Budgeting. Vielmehr gibt es völlig unterschiedliche Sicht- und Herangehensweisen zur geschlechtergerechten Verteilung öffentlicher Gelder und Leistungen. Das Burgenland hat sich für einen sehr praxisorientierten Ansatz entschieden, um rasch in die Umsetzungsphase gehen zu können. Dadurch werden vor allem wichtige Bewusstseinsbildungs-Effekte erreicht, die den Weg für die erfolgreiche Umsetzung der nächsten Vertiefungsschritte ermöglichen sollen.

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Abteilung 1 - Personal

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
01	1010	001100 002000 020000 045000 380150 512120 611420 631200 710220 867000	79.306.900	Der Frauenanteil im Dienststellenbereich "Amt" erhöhte sich von 29,9 % im Jahr 1999 auf 32,6 % im Jahr 2010. In den Verwendungsgruppen C-Fachdienst (56,5 %) und D-Mittl. Dienst (82 %) ist die geforderte Frauenquote von 50 % bereits überschritten. In den übrigen Verwendungsgruppen, A-Akademiker mit 33,3 %, B-Maturanten mit 38,6 %, E-Hilfsdienst mit 35,7 % und P-Handwerker mit 9,4 % besteht Förderbedarf, wobei auf den großen Anteil an Arbeitern im Baudienst, der fast keine Frauen aufweist, hinzuweisen ist.	Das Frauenförderprogramm legt fest, mit welchen personellen, organisatorischen sowie aus- und fortbildenden Maßnahmen bestehende Benachteiligungen von Frauen beseitigt werden sollten. Diese Zielvorgaben werden in drei Jahresschritten evaluiert.	
01	1010	030010 030020 030030 030040 030050 030060 030070	17.422.300	Im Dienststellenbereich "BHs" erhöhte sich der Frauenanteil von 64,2 % im Jahr 1999 auf 71,6 % im Jahr 2010. In den Verwendungsgruppen B-Maturanten (70,7 %), C-Fachdienst (77,6 %), D-Mittl. Dienst (88,5 %) und P-Handwerklicher Dienst (68,2 %) ist die geforderte Frauenquote von 50 % bereits überschritten und in der Verwendungsgruppe E-Hilfsdienst (50 %) wurde die Quote erreicht. Nur in der Verwendungsgruppe A-Akademiker mit 41,9 % besteht noch Förderbedarf.	Auf das Frauenförderprogramm wird hingewiesen.	
01	1010	220100 220140 220200 221000 221200 221300 221400 240000 240100 252010 289000 320000 340000	9.889.700	Bei den "Anstalten" erhöhte sich der Frauenanteil von 52 % im Jahr 1999 auf 56,7 % im Jahr 2010. In den Verwendungsgruppen C-Fachdienst (80 %), D-Mittl. Dienst (83,3 %) und P-Handwerklicher Dienst (63,4 %) ist die geforderte Frauenquote von 50 % bereits überschritten. In den Verwendungsgruppen A-Akademiker mit 11,1 %, B-Maturanten mit 46,2 % und E-Hilfsdienst mit 20 % besteht noch Förderbedarf.	Auf das Frauenförderprogramm wird hingewiesen.	

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Abteilung 2 - Gemeinden und Schulen

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
02	1020	023039	20.200	Die veranschlagten Mittel dienen der Information der Gemeinden im Burgenland und somit der gesamten burgenländischen Bevölkerung, die laut Statistik Austria per 1.1.2011 (vorläufiges Ergebnis) von 284.813 Personen mit einem Frauenanteil von 51,3 % aufweist. Die Ausgaben werden zur Durchführung von Veranstaltungen sowie für den Ankauf und Produktion von Informationsmaterial getätigt, unter anderem für die Bereiche Staatsbürger-schaftswesen, Vereinsaktivitäten, Kinderbetreuung, Schulwesen etc.		
02	1020	163004	45.000	Die Zusatzversicherung in der Unfallversicherung der freiwilligen Feuerwehren ist im Rahmen des ASVG vorgesehen. Es gibt rund 17.000 Mitglieder bei den freiwilligen Feuerwehren, wobei der Frauenanteil ca. 6 % beträgt. Bezüglich des genderspezifischen Aspektes wird darauf hingewiesen, dass ein verstärkter weiblicher Zuwachs zu verzeichnen ist.		
02	1020	164004	2.200.000	Im Landesfeuerwehrkommando und in der Landesfeuerweherschule sind insgesamt 29 Bedienstete beschäftigt, davon 9 Frauen und 20 Männer. Im Jahr 2010 gab es in der Feuerweherschule insgesamt 3.329 LehrgangsteilnehmerInnen, wobei ca. 500 Frauen an den Lehrgängen teilnahmen.		
02	1020	170003	30.200	Die veranschlagten Mittel im Bereich des Katastrophen-dienstes betreffen die Erweiterung und Erneuerungen im Bereich des Ausrüstungsstandes der Bezirkswarnzentralen und kommen im Bedarfsfall der gesamten burgenländischen Bevölkerung zugute, welche laut Statistik Austria (Stand 1.1.2011) einen Frauenanteil von 51,3 % verzeichnet.		
02	1020	170019	30.100	Die Aufwendungen im Rahmen des Katastrophenhilfe-gesetzes kommen in Katastrophenfällen der gesamten burgenländischen Bevölkerung mit einem Frauenanteil von 51,3 % (lt. Statistik Austria, Stand 1.1.2011) zugute.		

Abteilung 2 - Gemeinden und Schulen

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
02	1020	179004	1.000.000	Ausgaben für Feuerwehreinsatzgeräte kommen im Bedarfsfall der gesamten burgenländischen Bevölkerung zugute und sind daher als geschlechtsneutral einzustufen.		
02	1020	180003	6.500	Mit den veranschlagten Mitteln wird Vorsorge getroffen, um in Katastrophenfällen Hilfsgüter zur Verfügung zu haben, die im Bedarfsfall jeder Burgenländerin (d.s. 51,3 % der Bevölkerung) und jedem Burgenländer (d.s. 48,7 % der Bevölkerung) zur Verfügung stehen sollen.		
02	1020	180005	10.000	Die vom Land Burgenland gewährte Subvention für den Österreichischen Zivilschutzverband, Landesverband Burgenland, dient zur Aufklärung der burgenländischen Bevölkerung über den Zweck und das Ziel des Zivilschutzverbandes sowie über Selbsthilfemaßnahmen und ist daher als geschlechtsneutral einzustufen.		
01	2020	205018	2.500	Die Schulkollegien (Mitglieder des Landesschulrates und der Bezirksschulräte) setzen sich aus insgesamt 343 Mitgliedern zusammen, wobei 124 Frauen und 219 Männer vertreten sind.		
01	2020	207008	17.000	Aufgrund der Bestimmungen des Bundespersonalvertretungsgesetzes, BGBl Nr. 133/67, hat das Land die Kosten der erforderlichen Inlandsreisen der Personalvertreter der LandeslehrerInnen zu tragen. Der Zentralausschuss der allgemeinbildenden Pflichtschulen hat 5 Mitglieder. Ein Mitglied ist weiblich. Der Zentralausschuss der berufsbildenden Pflichtschulen hat 4 Mitglieder, wobei hier nur männliche Mitglieder vertreten sind.		
01	2020	208008	64.447.600	Derzeit (Mai 2011) gibt es insgesamt 1.327 pensionierte LandeslehrerInnen, davon sind 735 weiblich (55,39 %) und 592 männlich (44,61%).		
01	2020	208028	132.000	Bei den Ausgaben dieses Ansatzes kann keine genderrelevante Aussage getroffen werden, weil nicht vorhersehbar ist, wie viele Bedienstete (LandeslehrerInnen) aus einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zum Land ausscheiden.		

Abteilung 2 - Gemeinden und Schulen

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
01	2020	210000	113.717.200	In den allgemeinbildenden Pflichtschulen wurden im Schuljahr 2010/2011 insgesamt 18.607 Kinder unterrichtet, davon waren 8.892 Mädchen (47,79 %) und 9.715 Buben (52,21 %). Im Schuljahr 2010/2011 unterrichteten 1.771 Lehrerinnen (78,71 %) und 479 Lehrer (21,29 %) an den allgemeinbildenden Pflichtschulen.	Vom Landesschulrat für Burgenland wurde ein Aktionsplan Gender Mainstreaming für die Jahre 2009 - 2012 ausgearbeitet. Demnach wird Gender Mainstreaming als Prinzip im Unterricht berücksichtigt und stellt ein Qualitätskriterium dar.	
04	2020	210014	47.000	Im Schuljahr 2009/2010 besuchten 14 burgenländische Kinder (4 Mädchen und 10 Buben) öffentliche Sonderschulen in Niederösterreich.		
01	2020	210017	20.000	Im Jahr 2010 wurden 7 Ansuchen um Bezugsvorschüsse eingebracht, 2 von Landeslehrern und 5 Ansuchen von Landeslehrerinnen.		
04	2020	210024	1.363.400	Den schulbauführenden Gemeinden werden nicht rückzahlbare Zweckzuschüsse gewährt. Gemäß Punkt 8 des Schulbauprogrammes 2006-2010 (Beschluss der Burgenländischen Landesregierung vom 21.12.2006, Zl. 2-JS-A1160/87-2005) ist dieses jährlich zu überarbeiten, wobei neue Schulbauvorhaben aufgenommen werden bzw. bereits enthaltene Schulbauführungen abgeändert werden können. Für die Jahre 2011-2015 wird derzeit ein neues Schulbauprogramm erstellt, welches insgesamt 18.607 PflichtschülerInnen (47,79 % Mädchen und 52,21 % Buben) zugute kommen soll. Kroatischen Gemeinden, welche laut Minderheitenschulgesetz verpflichtet sind Klassenräume bereitzustellen, wird seitens des Landes eine Beihilfe gewährt. 1,98 % der Pflichtschülerinnen und 1,94 % der Pflichtschüler sprechen kroatisch. Weiters sprechen 3,89 % der Mädchen und 3,69 % der Buben ungarisch. Andere Umgangssprachen haben 10,37 % der Pflichtschülerinnen und 10,46 % der Pflichtschüler.		
04	2020	210038	7.500	Im Schuljahr 2011/2012 werden insgesamt 227 burgenländische Volksschulkinder (118 Mädchen und 109 Buben) in kircheneigenen Schulgebäuden unterrichtet.		

Abteilung 2 - Gemeinden und Schulen

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
04	2020	220000	7.416.900	In den berufsbildenden Pflichtschulen wurden im Schuljahr 2009/2010 insgesamt 2.682 Jugendliche unterrichtet, davon 697 Mädchen (25,99 %) und 1.985 Buben (74,01 %). Im Schuljahr 2008/2009 unterrichteten in den berufsbildenden Pflichtschulen insgesamt 111 LehrerInnen, davon waren 27,03 % Lehrerinnen und 72,97 % Lehrer.	Der Aktionsplan Gender Mainstreaming, welcher vom Landesschulrat für Burgenland für die Jahre 2009-2012 ausgearbeitet wurde, beinhaltet auch den Bereich Berufsorientierung.	
04	2020	220024	108.100	Aufgrund der Berufsschulsprengelverordnung 1998, LGBl. Nr. 44/1998, müssen burgenländische Lehrlinge bestimmte fachliche Berufsschulen in anderen Bundesländern besuchen. Insgesamt besuchten im Schuljahr 2009/2010 551 Jugendliche Berufsschulen in einem anderen Bundesland, davon waren 39,56 % weibliche und 60,44 % männliche Schüler.		
04	2020	220103 220109	144.200 423.800	Im Schuljahr 2009/2010 besuchten 1.072 Jugendliche die Landesberufsschule Pinkafeld, davon waren 3,82 % Schülerinnen und 96,18 % Schüler, was darauf zurückzuführen ist, dass in der Landesberufsschule Pinkafeld Lehrberufe eingeschult sind, welche bisher vor allem von männlichen Jugendlichen angenommen werden.		
04	2020	220203 220209	40.000 657.100	Im Schuljahr 2009/2010 besuchten 1.052 Jugendliche die Landesberufsschule Eisenstadt, davon waren 61,69 % Schülerinnen und 38,31 % Schüler, was darauf zurückzuführen ist, dass in der Landesberufsschule Eisenstadt Lehrberufe eingeschult sind, welche eher von den weiblichen Jugendlichen angenommen werden.		
04	2020	220239	5.300	Bis Mai 2011 haben insgesamt 17 burgenländische Jugendliche an Schüleraustauschprogrammen teilgenommen, davon waren 1 Mädchen und 16 Burschen.		
04	2020	221003 221009	25.000 152.600	Im Schuljahr 2010/2011 werden in der Landesfachschole für Keramik und Ofenbau Stoob insgesamt 103 Jugendliche unterrichtet, davon waren 59,22 % Schülerinnen und 40,78 % Schüler.		

Abteilung 2 - Gemeinden und Schulen

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
04	2020	230003 230008 230009	5.000 7.500 27.000	In der Landesbildstelle sind derzeit 2 Bedienstete beschäftigt, ein Mann und eine weibliche Teilzeitkraft. Die in der Landesbildstelle zur Verfügung gestellten audiovisuellen Lehrmittel kommen den insgesamt 18.607 burgenländischen PflichtschülerInnen (8.892 Mädchen und 9.715 Buben) zugute sowie den 1.771 Lehrerinnen und 479 Lehrern, die sich dieser Lehrmittel bedienen.		
01	2020	232005	23.000	Den burgenländischen PflichtschülerInnen aus finanzschwachen Familien können Förderungsbeiträge zur Teilnahme an Schulveranstaltungen gewährt werden. Im Jahr 2010 wurden 150 Mädchen und 175 Buben unterstützt.		
01	2020	232015	12.500	Mit dem veranschlagten Betrag sollen anfallende Kosten, die bei der Teilnahme an Sportwettkämpfen für die Pflichtschulen des Burgenlandes anfallen, beglichen werden. Die Anzahl der Mädchen und Buben, die an den Sportwettkämpfen teilnehmen, wird nicht erhoben, somit liegen keine genderspezifischen Daten vor.		
01	2020	239009	14.800	In diesem Ansatz haben Genderaspekte keine Relevanz.		
04	2020	240104	20.050.600	In den burgenländischen Kinderbetreuungseinrichtungen werden 10.237 Kinder betreut, davon sind 4.969 (48,54 %) Mädchen und 5.268 (51,46 %) Buben. Das gruppenführende Fachpersonal besteht aus 645 weiblichen und 1 männlichen Kindergartenpädagogen. Das Helfer- und Reinigungspersonal besteht aus 1.007 weiblichen und 12 männlichen Bediensteten.		
04	2020	240208	1.449.800	In den burgenländischen Kinderbetreuungseinrichtungen werden 10.237 Kinder betreut (48,54 % davon sind Mädchen, 51,46 % Buben). Durch dieses Betreuungsangebot wird den Müttern bzw. Vätern der Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtert. Da die Betreuung der Kinder in den meisten Familien den Frauen obliegt, ist es vor allem für die berufstätigen Frauen wichtig, ein gutes und sinnvolles Betreuungsangebot zu haben, welches mit dem Bgld. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz 2009 weitgehend umgesetzt wird.		

Abteilung 2 - Gemeinden und Schulen

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
04	2020	241009	70.000	In den Publikationen sind sämtliche kinderbetreuungsrelevante Informationen enthalten, die sich großteils auf die zu betreuenden Kinder beziehen. Eine Aussage hinsichtlich der künftigen genderspezifischen Aufteilung kann nicht getroffen werden. Die zur Verfügung stehenden Daten der Geburtenstatistik beziehen sich nur auf die Gesamtanzahl ohne Aufteilung auf Mädchen und Buben.		
02	2020	252013 252019	6.200 163.800	Das burgenländische Landesjugendheim in Altenmarkt ist Veranstaltungsort für die verschiedensten Aktivitäten, wie z.B. Spiel- und Sportwochen, Schi- und Snowboardwochen, Seminare usw. Im Jahr 2010 haben 4.067 Personen, davon 1.773 weibliche (43,59 %) und 2.294 männliche (56,41 %) Interessierte, an den verschiedensten Veranstaltungen teilgenommen.		
02	2020	259045	328.700	Die veranschlagten Mittel werden unter anderem für Jugendinformation, Burgenländischer Bandwettbewerb, Jugenddokumentationen, EU-Austauschprojekte, EU-Camp im Burgenland und außerschulische Jugenderziehung eingesetzt und stehen jeder jugendlichen Bürgerin und jedem jugendlichen Bürger zur Verfügung. Zum Beispiel nahmen im Jahr 2010 insgesamt 35 Jugendliche am EU-Camp teil, davon waren 30 weibliche Teilnehmerinnen und 5 männliche Teilnehmer.		
02	2020	259065	100.000	Das Landesjugendforum besteht aus 26 Mitgliedsorganisationen mit 10 weiblichen und 16 männlichen Vertretern. Die Basisförderung für die Organisationen kommen der gesamten Jugend im Burgenland zugute. Gendersensible Auswertungen werden nicht durchgeführt.		
02	2020	259068	3.000	Mit den veranschlagten Mitteln werden anfallende Kosten des Jugendbeirates beglichen. Der Jugendbeirat setzt sich aus insgesamt 21 Mitgliedern (davon 3 Frauen) und 21 Ersatzmitgliedern (davon 6 Frauen) zusammen.		

Abteilung 2 - Gemeinden und Schulen

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
04	2020	281065	80.000	Mit Oktober 2010 gab es insgesamt 808 burgenländische Studierende, die in einem Heim für Studierende, für die das Land Burgenland Förderungsbeiträge gewährt, untergebracht waren. Davon waren 462 Frauen und 346 Männer.		
02	2020	390005	7.200	In diesem Ansatz haben Genderaspekte keine Relevanz.		
02	1020	940004	25.799.900	Bei den Bedarfszuweisungen ist anzumerken, dass grundsätzlich alle EinwohnerInnen in den burgenländischen Gemeinden durch die Förderung diverser Gemeindeeinrichtungen profitieren. Eine geschlechterspezifische Aufteilung in diesem Bereich ist nicht möglich.		
02	1020	941008	5.000.000	Finanzzuweisungen erfolgen an die Gemeinden aufgrund von FAG-Bestimmungen. Maßgeblich für die Aufteilung der Mittel ist die Finanzkraft der einzelnen Gemeinden, welche sehr unterschiedlich ist. Eine gendergerechte Aufteilung ist somit nicht möglich.		

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Abteilung 3 - Finanzen und Buchhaltung

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	1030	020081	392.900	Unter diesem Ansatz werden Leistungen für Gutachten im Zusammenhang mit der allgemeinen Finanzwirtschaft und externe Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Kredit- und Veranlagungsmanagement erbracht. Durch den gezielten Einsatz externer Beratungsleistungen kommt letztlich der Einsparungseffekt der gesamten Bevölkerung ohne Ansehen jeglichen Geschlechts zugute.	Ziel: Optimierung eines qualitativ hochwertigen Kredit- und Veranlagungsmanagements.	
03	1030	023006	2.800.000	Das Land Burgenland ersetzt laut einer Vereinbarung basierend auf § 20 des Bundes-Schulaufsichtsgesetzes den Schulbehörden des Bundes den laufenden gesamten Personal- und Amtssachaufwand.	Im Landesschulrat für Burgenland besteht bereits ein Aktionsplan betreffend die Implementierung von Gender Mainstreaming in den nachgeordneten Institutionen. So wurde z.B. unter anderem im Pädagogischen Zentrum Langeck ein Gender Kompetenzzentrum eingerichtet. Die Aufgaben sind: Koordinierung der LehrerInnenfortbildung, Koordinierung der Aktionen in den Schulen, wie zum Beispiel der Projekte M.U.T, Girls day, Boys day usw. In allen burgenländischen Schulen sind bereits Gender Beauftragte, die vor Ort für die Umsetzung des Unterrichtsprinzips "Gender Mainstreaming" verantwortlich sind, nominiert und es werden laufend Schulungen und Fortbildungen zum Genderthema abgehalten. Im Aktionsplan des Landesschulrates Burgenland ist die Implementierung von Gender Mainstreaming als Unterrichtsprinzip und Qualitätskriterium als Grundlage festgeschrieben.	
03 01	1030 1030	059024 059025	1.795.300 650.000	Gemäß Bgld. Parteienförderungsgesetz gebührt den im Burgenländischen Landtag vertretenen Parteien ein Beitrag zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf Basis ihrer Stimmenanteile. Der Landtag setzt sich aus 36 Abgeordneten zusammen, die aufgrund des gleichen, unmittelbaren, geheimen und persönlichen Verhältniswahlrechtes gewählt werden. Von den 36 Abgeordneten sind 7 weiblich und 29 männlich.	Die im burgenländischen Landtag vertretenen Parteien haben jeweils einen unterschiedlichen Zugang in der Umsetzung des Genderthemas. Dementsprechend werden auch vielfältige unterschiedliche Maßnahmen in der Parteienlandschaft gesetzt. Die SPÖ wird von 5 Frauen und 13 Männern, die ÖVP von 1 Frau und 12 Männern und die FPÖ von 1 Frau und 2 Männern vertreten. Die Grünen werden von 1 Mann und die LBL ebenfalls von 1 Mann im Landtag repräsentiert. Eine Einflussnahme über die gendergerechte Verteilung der Mittel, da es sich um gewählte Vertreter handelt, ist nur bedingt möglich.	

Abteilung 3 - Finanzen und Buchhaltung

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1030	560018	54.870.600	NutzniederIn der Ausgaben zum Betriebsabgang der Krankenanstalten ist letztendlich die gesamte bgl. Bevölkerung. Die laufenden Geschäfte des BURGEF, die Besorgung der administrativen Angelegenheiten und der Personalbewirtschaftung im Zusammenhang mit der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung obliegt der Geschäftsstelle der KRAGES. In den Burgenländischen Krankenanstalten sind 1.685 Frauen und 416 Männer beschäftigt.	Eine Einflussnahme des Landes über die gendergerechte Verteilung der Mittel ist nur beschränkt möglich.	
05	1030	561028	6.000.100	NutzniederIn der Ausgaben für den Ausbau der burgenländischen Kranken- und Pflegeanstalten, die in Form von jährlichen Investitionszuschüssen gewährt werden, ist letztendlich die gesamte bgl. Bevölkerung.	Im Burgenland zeigt sich im Beobachtungszeitraum 1997-2006 laut Bgl. Gesundheitsbericht hinsichtlich der Lebenserwartung und Sterblichkeit der BurgenländerInnen ein günstiges Bild. In den bgl. Krankenhäusern werden im Durchschnitt jährlich 22.000 Frauen und 19.200 Männer zumindest einmal in stationäre Behandlung aufgenommen. Ziel ist es, mit den Förderbeiträgen des Landes den hohen Standard der bgl. Krankenanstalten zu behalten und weiter auszubauen.	
05	1030	561038	2.800.100	NutzniederIn der Ausgaben für den Ausbau der bgl. Kranken- und Pflegeanstalten, die in Form von jährlichen Investitionszuschüssen gewährt werden, ist letztendlich die gesamte bgl. Bevölkerung.	Ziel ist es, mit den jährlichen Investitionszuschüssen des Landes den hohen Standard der bgl. Krankenanstalten zu behalten und weiter auszubauen.	
05	1030	590008	4.982.000	Der Länderbeitrag zum Strukturfonds, der im Rahmen einer erstmals auf 6 Jahre von 2008 bis 2013 Artikel 15a-Vereinbarung abgeschlossen wurde, soll der Aufrechterhaltung eines funktionierenden Gesundheitssystems dienen. NutznießerIn ist daher die gesamte bgl. Bevölkerung.	Die Ziele von Bund und Ländern sind unter anderem, die Grundsätze der integrierten Planung der österr. Gesundheitsversorgungsstruktur beizubehalten. Auf regionaler Ebene werden Regionale Strukturpläne Gesundheit (RSG) für die stationäre und ambulante Versorgungsplanung im Rahmen des ÖSG vereinbart. Weiters stellt der ÖSG die Rahmenplanung für den Rehabilitationsbereich und die Nahtstellen zum Pflegebereich dar. Eine Einflussnahme der Länder über die gendergerechte Verteilung der Mittel, da es sich um FAG Beiträge handelt, ist nur bedingt und nur im Verhältnis Bund/Land möglich. Diese Maßnahmen kommen letztendlich der gesamten bgl. Bevölkerung zugute.	

Abteilung 3 - Finanzen und Buchhaltung

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	1030	624008	640.000	Das Land leistet Beiträge an den Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds. Dieser ist eine Einrichtung zur finanziellen Unterstützung von kommunalen Umweltschutzaufgaben. NutznießerIn ist daher die gesamte bgl. Bevölkerung.	Die Länder haben entsprechend der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG einen Beitrag in der Höhe von 0,127 % des USt.-Aufkommens an den Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds zu leisten. Eine Einflussnahme der Länder über die gendergerechte Verteilung der Mittel, da es sich um FAG-Beiträge handelt, ist nur bedingt und nur im Verhältnis Bund/Land möglich. Diese Maßnahmen kommen daher ungeachtet einer geschlechterspezifischen Betrachtung letztendlich der gesamten bgl. Bevölkerung zugute.	
03	1030	750005	360.000	Das Land leistet an die IGM - Industrie- und GewerbePark Mittelburgenland GmbH für die Errichtung einer Erdgas-hochdruckleitung im Mittelburgenland einen Investitionszuschuss. Der Mitteleinsatz ist ein wichtiger wirtschaftlichen Beitrag. In diesem Bereich kann auf keine genderrelevanten Aufzeichnungen zurückgegriffen werden.	Durch die Bereitstellung dieses Förderbeitrages werden Arbeitsplätze in dieser Region abgesichert.	
03	1030	782075	720.100	Zur Finanzierung der Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Therme Stegersbach leistet das Land Förderbeiträge. Der Mitteleinsatz ist ein wichtiger wirtschaftlicher Beitrag. In diesem Bereich kann auf keine genderrelevanten Aufzeichnungen zurückgegriffen werden.	Durch die Bereitstellung dieses Förderbeitrages werden Arbeitsplätze in dieser Region abgesichert.	
03	1030	910009	850.100	Unter diesem Ansatz werden Zinsleistungen im Zusammenhang mit den Finanztransaktionen erbracht. Durch den gezielten Einsatz externer Beratungsleistungen kommt letztlich der Einsparungseffekt der gesamten bgl. Bevölkerung ohne Ansehen jeglichen Geschlechts zugute.	Ziel: Optimierung eines qualitätsvollen Kredit- und Veranlagungsmanagements.	
01	1030	914188	1.882.000	Im Rahmen des Treuhandvertrages zwischen dem Land Burgenland und der WiBAG hat diese entsprechend dem Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 die Durchführung der Förderungsmaßnahmen der bgl. Wirtschafts- und Tourismusförderung des Landes Burgenland übernommen. In diesem Bereich kann auf keine genderrelevanten Aufzeichnungen zurückgegriffen werden.	Durch die Bereitstellung der Landesmittel wird die Umsetzung des Landes-Wirtschaftsförderungsgesetzes sichergestellt. Dadurch wird die Sicherung der Arbeitsplätze garantiert und als zusätzlicher Effekt können Arbeitsplätze im Burgenland ohne Ansehen des Geschlechts und entsprechend den Erfordernissen des Arbeitsmarktes geschaffen werden.	

Abteilung 3 - Finanzen und Buchhaltung

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	1030	922008	98.000	Das Land leistet aufgrund der Einhebung des Kunstförderungsbeitrages an die Gebühren Info-Service GmbH (GIS) eine 3,25 %ige Vergütung inkl. 20 % USt. In diesem Bereich kann auf keine genderrelevanten Aufzeichnungen zurückgegriffen werden.	Eine Einflussnahme der Länder über die gendergerechte Verteilung der Mittel ist nur bedingt und nur im Verhältnis Bund/Land umzusetzen.	
03	1030	950008	16.150.100	NutznieserIn bei den Ausgaben für den Schuldendienst ist die gesamte bgl. Bevölkerung. Durch die Optimierung eines qualitätsvollen Kredit- und Veranlagungsmanagements und durch den gezielten Einsatz externer Beratungsleistungen kommt letztlich der Einsparungseffekt der gesamten bgl. Bevölkerung ohne Ansehen jeglichen Geschlechts zugute.	Ziel: Weitere und stetige Optimierung eines Kredit- und Veranlagungsmanagements.	
03	1030	980009	23.596.200	Das Land leistet unter diesem Ansatz die Kofinanzierungsmittel der Programmplanungsperiode 2007-2013, welche im Rahmen des außerordentlichen Haushaltes umgesetzt werden. NutznießerInnen ist letztendlich die gesamte bgl. Bevölkerung entweder unmittelbar als Förderwerber oder mittelbar als Arbeitnehmer bzw. Schulungsteilnehmer.	Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein erklärtes Ziel im operationellen Programm der Förderperiode.	

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Abteilung 3 - Finanzen und Buchhaltung

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	1040	719005 719015 719025 719035	6.551.200	Sowohl bei der Erstellung des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 ELER als auch auf allen Stufen der Umsetzung des Programms gilt das Prinzip der Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht, der Hautfarbe, der ethnischen Herkunft, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung. Grundsätzlich kommt der gesamten burgenländischen Bevölkerung (283.965 Personen Stand 1.1.2010 Statistik Austria) das Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums zugute. Dem Grünen Bericht 2010 des BMLFUW ist zu entnehmen, dass im Burgenland 42 Prozent aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe von Frauen geführt werden. Österreichweit liegt der Anteil der Frauen bei 38 %, wobei der Anteil der Betriebsleiterinnen mit zunehmenden Alter steigt und in der Altersgruppe 55 bis 60 Jahre einen Anteil von 50 % erreicht. Jedoch ist zu beobachten, dass der Frauenanteil mit zunehmender Betriebsgröße sinkt.	Die Bedeutung der Frauen für die Landwirtschaft und für die Entwicklung der ländlichen Regionen wurde von Seiten der EU immer wieder hervorgehoben. Der Grundsatz der Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern im ländlichen Raum wird als unabdingbar und vorrangig bezeichnet. Frauen sind wichtige Akteurinnen der betrieblichen Diversifizierung und tragen dadurch wesentlich zur sektorübergreifenden ländlichen Entwicklung bei. Leider spiegeln sich diese Verhältnisse nicht in den Entscheidungsstrukturen im Bereich der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung. Hier besteht nach wie vor eine deutliche Dominanz der männlichen Vertreter auf allen Ebenen. Vor allem im Bereich des Schwerpunktes 4 - Leader - wird die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern unterstützt sowie der Ausgleich sozialer Disparitäten angestrebt. Mit dem Projekt "Mobilität für alle" soll die individuelle und bedarfsorientierte Beförderung mit Taxifahrzeugen zu günstigen Tarifen die Bevölkerung (ältere Menschen, sozial Schwache, Eltern in Karenz etc.) in ihren täglichen Grundbedürfnissen unterstützen.	Regierungsbeschluss vom 18.5.2010, Zl. 4a-F-L8622/9-2009
01 02 03 04 05 06	1030 1070 1090 1100 2050 4050	782005 782105 782115 782125 782135 782145 782155 782165 782175 771005 771015 771025 771035	12.530.500	Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein erklärtes Ziel im Operationellen Programm Burgenland 2007-2013 EFRE und wird als Querschnittsthema so weit als möglich auf allen Ebenen in allen Strategien und Aktivitäten des OP berücksichtigt. Die gesamte burgenländische Bevölkerung (283.965 Personen Stand 1.1.2010 Statistik Austria) mit einem Frauenanteil von 51,1 % (145.103 Frauen Stand 1.1.2010 Statistik Austria) profitiert vom OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 EFRE.	Aus den allgemeinen Zielsetzungen des Operationellen Programms EFRE gehen übergeordnete Ziele für das Burgenland hervor. Verstärkt ist demnach u.a. auf die regionalwirtschaftliche Entwicklung, die Sicherung der Lebensqualität im Burgenland sowie auf die Verringerung von Entwicklungsrückständen im technologieorientierten Bereich hinzuwirken. Mit dem Projekt "Erweiterung der Produktionskapazität in drei Hauptstufen" der Firma Tridonic Jennerdorf GmbH sollen Fertigungskapazitäten erweitert sowie eine Produktionslinie neu installiert werden. Dadurch wird der Neuheits- und Innovationsgrad erhöht und es werden neue Arbeitsplätze geschaffen sowie bestehende Arbeitsplätze gesichert. Konkret ist geplant, die 110 bestehenden Arbeitsplätze in der Region abzusichern und 22 neue Arbeitsplätze (davon 14 Frauen und 8 Männer) zu schaffen.	Beschluss der 8. Förderkommission vom 9.12.2010, Zl. 3-798/351-2010

Abteilung 3 - Finanzen und Buchhaltung

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
02 03 05 07	1060 1070 1100 2050	782305 782315 782325 782335 782345 782355 782365 782385 782395	1.338.700	Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein erklärtes Ziel im Operationellen Programm Burgenland 2007-2013 ESF und wird als Querschnittsthema so weit als möglich auf allen Ebenen in allen Strategien und Maßnahmen des OP sowie in der Ausarbeitung, Durchführung, Begleitung und Evaluierung berücksichtigt. Gleichstellungspolitik wird als Querschnittsaufgabe verstanden und ist nicht nur auf die Entwicklung gleichstellungsorientierter Umsetzungsstrukturen spezifischer Aktivitäten und Projekte ausgerichtet. Die gesamte burgenländische Bevölkerung (283.965 Personen Stand 1.1.2010 Statistik Austria) mit einem Frauenanteil von 51,1 % (145.103 Frauen Stand 1.1.2010 Statistik Austria) ist Nutzer des OP Phasing Out Burgenland ESF.	Der Einsatz der ESF-Mittel und nationaler Fördergelder ist auf die Reduzierung des Rückstandes des Bildungsniveaus im Vergleich zum Österreich-Durchschnitt sowie auf jene Personengruppen konzentriert, die von überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit, z.B. Jugendliche, Ältere, niedrig Qualifizierte, Behinderte, betroffen sind. Die Qualifizierung des Arbeitskräftepotentials und die Unterstützung von Beschäftigung erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der Chancengleichheit. Mit dem Projekt "Frauen aktiv" werden Beschäftigungspotentiale für Frauen im Südburgenland ausgelotet. Die Teilnehmerinnen werden über mehrere Monate betreut und erhalten ein umfangreiches Angebot, das sie auf die selbständige Tätigkeit vorbereitet. Teilnehmerinnen werden auch online beraten. Dieses Projekt soll Mobilitäts- und Integrationsbarrieren bei Frauen abbauen, die Arbeitsmarktchancen verbessern und einen Beitrag zur Erhöhung der Frauenbeschäftigungsquote leisten.	Regierungsbeschluss vom 7.12.2010, Zl. LAD-FR-ESF116/6-2010
01	1100	782435 782445 782455	1.167.500	Im Rahmen der operationellen Programme der Territorialen Zusammenarbeit (Ziel 3) 2007-2013 Österreich-Ungarn, Österreich-Slowakei und Österreich-Slowenien gelten die allgemeinen Richtlinien der EU, wonach keine Person aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Rasse oder ihrer Herkunft diskriminiert werden darf und eine Gleichstellung der Geschlechter ein grundlegendes Prinzip darstellt. Jedoch haben Programme wie die Territoriale Zusammenarbeit nach Ziel 3 nur beschränkt Einfluss auf die allgemeine Situation der Chancengleichheit. Dennoch werden die gebotenen Möglichkeiten genutzt um diesem übergeordneten Ziel zu entsprechen. Synergien mit anderen Programmen müssen dazu genutzt werden. Unter anderem ist die gesamte burgenländische Bevölkerung (283.965 Personen Stand 1.1.2010 Statistik Austria) mit einem Frauenanteil von 51,1 % (145.103 Frauen Stand 1.1.2010 Statistik Austria) NutzerIn der Ziel 3 Programme.	Im Operationellen Programm Territoriale Zusammenarbeit Österreich-Slowakei 2007-2013 wird im Rahmen der Prioritätsachse 1 "Lernende Region und Wettbewerbsfähigkeit", Aktionsfeld 4 - Soziale Integration - das Projekt "HEC/HNR - Home Emergency Call" umgesetzt. Primäre Absicht dieses Projektes ist die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Kunden aber auch der Angehörigen zu steigern und zwar durch ein innovatives Sicherheitssystem auf dem neuesten Stand der Technik. Ziel ist es ein Notrufsystem für die Zielgruppen zu adaptieren, das über landläufige Funktionen wie Notruftelefon, Notrufgerät, Hausnotruf bzw. Rufhilfe hinausgeht. Zielgruppen sind primär ältere Frauen und Männer, Alleinstehende und Menschen mit gesundheitlichen Schwächen. Dieses innovative Sicherheitssystem bietet die unterschiedlichsten Einsatzgebiete, sei es in Form von privater Anwendung in den eigenen vier Wänden oder zur Absicherung von Einzelarbeitsplätzen.	Regierungsbeschluss vom 22.3.2011, Zl. LAD-EB-402P007/2-2010

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Abteilung 4a - Agrar- und Veterinärwesen

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	1040	221203	40.100	Die Landwirtschaftliche Fachschule Eisenstadt - die Weinbauschule des Burgenlandes - wird derzeit von 6 Schülerinnen und 105 Schülern besucht.	Das Ziel der Ausbildung besteht in der geschlechtsneutralen Behandlung der SchülerInnen im Unterricht, da die zukünftigen Absolventinnen in gleicher Weise auf die Führung eines Landwirtschaftsbetriebes vorbereitet werden müssen. Alle Mädchen müssen im theoretischen und praktischen Unterricht die gleichen Anforderungen wie die Burschen erfüllen.	
06	1040	221209	258.000	Die Landwirtschaftliche Fachschule Eisenstadt - die Weinbauschule des Burgenlandes - wird derzeit von 6 Schülerinnen und 105 Schülern besucht.	Das Ziel der Ausbildung besteht in der geschlechtsneutralen Behandlung der SchülerInnen im Unterricht, da die zukünftigen Absolventinnen in gleicher Weise auf die Führung eines Landwirtschaftsbetriebes vorbereitet werden müssen. Alle Mädchen müssen im theoretischen und praktischen Unterricht die gleichen Anforderungen wie die Burschen erfüllen.	
06	1040	221303	34.500	Die Landwirtschaftliche Fachschule Güssing mit der Fachrichtung Land- und Pferdewirtschaft wird zu rund drei Viertel von SchülerInnen besucht (108 Mädchen und 36 Burschen).	Im Bereich der landwirtschaftlichen Fachschulen ist die geschlechtsneutrale Wissens- und Fertigkeitenvermittlung bereits umgesetzt. Schülerinnen und Schüler erhalten die gleichen Abschlüsse und Berechtigungen.	
06	1040	221309	345.900	Die Landwirtschaftliche Fachschule Güssing mit der Fachrichtung Land- und Pferdewirtschaft wird zu rund drei Viertel von SchülerInnen besucht (108 Mädchen und 36 Burschen).	Im Bereich der landwirtschaftlichen Fachschulen ist die geschlechtsneutrale Wissens- und Fertigkeitenvermittlung bereits umgesetzt. Schülerinnen und Schüler erhalten die gleichen Abschlüsse und Berechtigungen.	
06	1040	221403	100	An der Landwirtschaftlichen Fachschule Neusiedl mit Schwerpunkt Agrar- und Familienmanagement ist die Anzahl der männlichen Schüler in den letzten Jahren auf 15 Prozent gestiegen (58 Mädchen und 14 Burschen). Diese absolvieren die theoretischen und praktischen Fächer mit den gleichen Anforderungen wie die Schülerinnen.	Im Bereich der landwirtschaftlichen Fachschulen ist die geschlechtsneutrale Wissens- und Fertigkeitenvermittlung bereits umgesetzt. Schülerinnen und Schüler erhalten die gleichen Abschlüsse und Berechtigungen.	

Abteilung 4a - Agrar- und Veterinärwesen

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	1040	221409	108.300	An der Landwirtschaftlichen Fachschule Neusiedl mit Schwerpunkt Agrar- und Familienmanagement ist die Anzahl der männlichen Schüler in den letzten Jahren auf 15 Prozent gestiegen (58 Mädchen und 14 Burschen). Diese absolvieren die theoretischen und praktischen Fächer mit den gleichen Anforderungen wie die Schülerinnen.	Im Bereich der landwirtschaftlichen Fachschulen ist die geschlechtsneutrale Wissens- und Fertigkeitenvermittlung bereits umgesetzt. Schülerinnen und Schüler erhalten die gleichen Abschlüsse und Berechtigungen.	
06	1040	221505	1.000	Rund 55 Prozent der Besucher burgenländischer landwirtschaftlicher Fachschulen sind weiblichen Geschlechts.	Qualitätssicherung des Unterrichts, Bedienstetenschutz und Qualifizierungsmaßnahmen für das Lehrpersonal kommen allen Schülerinnen und Schülern zugute.	
06	1040	429015	2.500	Die weltweite FAO Kampagne zur Bekämpfung von Hunger und Not liefert einen wichtigen Beitrag zur Gleichstellung von Menschen in Entwicklungsregionen.	In den letzten Jahren wurden vor allem Bildungsprojekte in ländlichen Regionen gefördert, an denen Mädchen und Frauen in besonderem Ausmaß teilnehmen.	
06	2040	520025	400.200	Tierschutzmaßnahmen, insbesondere der Aufwand für die Unterbringung ausgesetzter Tiere, kommen allen LandesbürgerInnen zugute.		
06	2040	581009	366.200	Die landwirtschaftlichen BetriebsführerInnen als Zielgruppe von Bodenschutzinformation und -beratung stellen 42 Prozent aller Betriebsleiter.	Von Tiergesundheitsdienst und Zoonosenbekämpfung profitieren sowohl die landwirtschaftlichen TierhalterInnen als auch die allgemeine Öffentlichkeit durch kontrollierte Lebensmittelqualität.	
06	1040	715001	35.400	Der Ansatz ist für die Kosten für nach Landesgesetz eingerichtete Kommissionen bestimmt und kommt allen BürgerInnen gleichermaßen zugute.	Lediglich bei den Kosten für die Revierjägerprüfung kann man davon ausgehen, dass traditionell fast nur Männer eine solche ablegen.	
06	1040	715101	9.000	Die Abfragen an die Grundstücksdatenbank durch die Agrarbehörde kommen allen AntragstellerInnen zugute.		

Abteilung 4a - Agrar- und Veterinärwesen

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	1040	715108	20.300	Der Grüne Bericht liefert Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der burgenländischen Land- und Forstwirtschaft. Immerhin werden 42 Prozent aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe von Frauen geführt. Der Anteil der BetriebsleiterInnen steigt mit zunehmendem Alter und erreicht in der Altersgruppe 55 bis 60 Jahre über 50 Prozent. Andererseits sinkt er mit zunehmender Betriebsgröße (BMLFUW, Grüner Bericht 2010, S. 86 f).	Die Veröffentlichung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Land- und ForstwirtInnen ist eine wichtige Bedingung für eine sachliche Debatte der Genderaspekte in der Agrarpolitik.	
06	1040	741025	2.550.000	Mit einem Anteil von 42 Prozent an der Betriebsführung nehmen Frauen die Dienste der Landwirtschaftskammer in einem erheblichen Ausmaß in Anspruch. Bei den familienfremden Arbeitskräften in der burgenländischen Land- und Forstwirtschaft ist der Anteil der Frauen 46 Prozent.	Die Leistungen der Landwirtschaftskammer wären ohne den erheblichen Beitrag des Landes kaum zu erbringen. Die Landfrauen sind eine wesentliche Zielgruppe der Beratungs-, Bildungs- und Förderungsarbeit der Landwirtschaftskammer, insbesondere auch bei der Bioberatung und der Beratung der Landarbeitskräfte.	
04	1040	742025	15.000	Die landwirtschaftlichen Betriebsführerinnen als Zielgruppe von Bodenschutzinformation und -beratung stellen 42 Prozent aller Betriebsleiter.	Landwirtschaftlicher Bodenschutz kommt allen LandesbürgerInnen zugute.	
06	1040	742045	180.100	Die Betriebsführerinnen haben einen Anteil von 42 Prozent an der Betriebsführung burgenländischer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe.	Die anteiligen Kosten des Landes für ÖPUL-Förderungen früherer Perioden, Cross Compliance- und Zertifizierungskosten kommen allen LandwirtInnen zugute.	
06	1040	742108	430.100	Die Betriebsführerinnen haben einen Anteil von 42 Prozent an der Betriebsführung burgenländischer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe.	Die AIK- Zinsenzuschüsse für landwirtschaftliche Konsolidierungskreditaktionen, bauliche und technische Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben sowie Investitionen in Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte kommen allen BetriebsführerInnen zugute.	
06	1040	742125	540.100	Die Betriebsführerinnen haben einen Anteil von 42 Prozent an der Betriebsführung burgenländischer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe.	Die veranschlagten Mittel sind für Investitions-, Personal- und Umsetzungsförderungen der Landwirtschaft vorgesehen und kommen allen BetriebsführerInnen zugute.	
06	1040	743005	1.140.100	Über den Anteil der Betriebsführerinnen im Weinbau liegen derzeit keine Auswertungsergebnisse vor. Er dürfte nicht erheblich von der Grundgesamtheit abweichen.	Die Landesmittel für die Österreich Wein Marketing GmbH und die Messeförderung tragen wesentlich zur Bekanntheit burgenländischer Weine und des Landes insgesamt bei, wobei gerade burgenländische Winzerinnen national wie international mit eigenen Marketingaktivitäten Aufsehen erregen.	

Abteilung 4a - Agrar- und Veterinärwesen

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	1040	743045	140.100	Österreichweit beträgt der Anteil der Betriebsführerinnen in der Land- und Forstwirtschaft 39 Prozent.	Über diesen Ansatz werden österreichweite Aktivitäten in allen Bereichen der Landwirtschaft, vom Marketing bis zu Forschungsprojekten gefördert. Die Maßnahmen dienen allen landwirtschaftlichen Betrieben.	
06	1040	743055	200.100	Über den Anteil der in der Tierproduktion tätigen Betriebsführerinnen liegen derzeit keine Auswertungsergebnisse vor. Er dürfte nicht erheblich von der Grundgesamtheit abweichen.	Die Maßnahmen der Gemeinsamen Marktordnung hinsichtlich der Milchkuhprämie gem. § 8 Abs. 4 MOG 2007 sowie der nationalen Mutterkuh- und Kalbinnenprämie gem. § 8 Abs. 5 MOG 2007 sowie die Ankaufsprämien für weibliche Rinder, für Schafe und Ziegen kommen allen landwirtschaftlichen Betrieben zugute.	
06	1040	748015	500.200	Beihilfen nach dem Katastrophenfondsgesetz kommen grundsätzlich allen betroffenen BürgerInnen des Burgenlandes zugute.	Für Katastrophenschäden werden sowohl Privaten als auch dem Land und den Gemeinden Beihilfen gewährt. Bei Privaten erhalten Personen mit geringerem Einkommen einen höheren Beihilfensatz. Da Frauen im Schnitt über weniger Einkommen verfügen, werden ihnen dadurch tendenziell höhere Beihilfen zugesprochen.	
06	1040	748035	145.100	Die Betriebsführerinnen haben einen Anteil von 42 Prozent an der Betriebsführung burgenländischer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe.	Arbeitsplatzförderung für landwirtschaftliche Betriebe und soziale Betriebshilfe entlasten bäuerliche Familien bei Krankheit und Unfall und tragen zur Heranbildung von BetriebsführerInnen bei.	
06	1040	749004	2.400.000	Die Betriebsführerinnen haben einen Anteil von 42 Prozent an der Betriebsführung burgenländischer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe.	Die Förderung der Hagel- und Frostversicherung kommt allen landwirtschaftlichen Betrieben zugute.	
04	1040	749008	15.000	Die landwirtschaftlichen Betriebsführerinnen als Zielgruppe von Bodenschutzinformation und -beratung stellen 42 Prozent aller Betriebsleiter.	Pflanzenschutz- und Futtermittelkontrolle kommt allen LandesbürgerInnen zugute.	
04	1040	749065	6.000	Die landwirtschaftlichen Betriebsführerinnen als Zielgruppe von Bodenschutzinformation und -beratung stellen 42 Prozent aller Betriebsleiter.	Die Österreichische Bauernhilfe kommt bäuerlichen Familien in Not zugute.	
06	2040	825028	549.500	Tierkörperbeseitigung als Hygienemaßnahme und Seuchenvorsorge dient allen LandesbürgerInnen.		

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Abteilung 4b - Güterwege, Agrar- und Forsttechnik

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	2140	053029	2.500	Forstliche Öffentlichkeitsarbeit wird vor allem für Kinder im Volksschulalter angeboten. Hier sind Mädchen und Burschen gleichermaßen als Zielgruppe betroffen. Ansprechpersonen sind in zweiter Ebene die KlassenlehrerInnen, bei denen der Frauenteil weit überwiegt.	Geplant sind Waldausgänge mit Schulkindern anlässlich der europäischen Woche des Waldes.	
06	3140	710009	1.600	Aus den veranschlagten Mitteln werden auch die Ausgaben für die FerialpraktikantInnen getätigt. Bei dem genannten Personenkreis überwiegt nach langjähriger Erfahrung der weibliche Anteil bei Weitem.	Geplant ist auch weiterhin die Beschäftigung von FerialpraktikantInnen.	
06	3140	710305	2.250.000	Die Erhaltung von Güterwegen stellt neben der Aufrechterhaltung funktionierender Lebensadern im ländlichen Raum für Besiedelung, Bewirtschaftung und Pflege auch für den Bereich Freizeit und Erholung eine wesentliche Säule für die gesamte Bevölkerung dar. Während im Allgemeinen in den Gruppen Freizeitsport und Erholungssuchende Männer und Frauen gleichmäßig verteilt sind, überwiegt erfahrungsgemäß bei der Nutzung von landwirtschaftlichen Güterwegen als Radwege mit Kindern der Frauenanteil.	Geplant ist weiterhin die laufende und programmierte Instandhaltung von Güterwegen, mit der auch die Genderperspektive unterstützt wird.	
06	3140	710405	573.900	Mit dem Neu- und Ausbau von Güterwegen wird das bestehende landwirtschaftliche Wegenetz in wesentlichen Teilen zur Ermöglichung der Besiedelung, Bewirtschaftung und Pflege punktuell ergänzt. Diese Neu- und Ausbauten bilden auch die Grundlage für die gesamtwirtschaftlich gesehen wesentlichen Bereiche Freizeitsport und Erholung. Aus der Genderperspektive gesehen sind die angeführten Bereiche als gleichmäßig verteilt einzustufen. Der Anteil der weiblichen Betriebsführer (inkl. NebenerwerbslandwirtInnen) hält sich mit jenem der männlichen Betriebsführer annähernd die Waage.	Geplant ist der ergänzende Neu- und Ausbau von landwirtschaftlichen Güterwegen, der unter Beachtung der Struktur der BetriebsführerInnen gendermäßig als ausgeglichen einzustufen ist.	

Abteilung 4b - Güterwege, Agrar- und Forsttechnik

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	2140	710605	40.600	Forstwege dienen der Bewirtschaftung der Wälder. Sie ermöglichen aber auch vielen Erholungssuchenden den leichteren Zugang zur Natur. Dabei sind vor allem junge Familien mit Kinderwägen, aber auch RollstuhlfahrerInnen von einem guten Wegezustand begünstigt.	Geplant ist die Sanierung und Instandsetzung von ca. 10 km Forstwegen im burgenländischen Wald.	
06	1140	712005	480.000	Bedingt durch das Pendeln hauptsächlich männlicher Arbeitnehmer ist der Frauenanteil im ländlichen Raum, besonders im Südburgenland sehr hoch. Deshalb sind Frauen, Kinder als auch ältere Menschen vermehrt NutznießerInnen dieser Infrastruktur.	Die Schaffung von Wegenetzen und Biotopverbundsystemen im Rahmen von Zusammenlegungsverfahren ermöglicht besonders diesem Personenkreis eine sichere und effiziente Möglichkeit zur Bewirtschaftung von Grundstücken sowie zur Nutzung des Gebietes als Naherholungsraum.	
06	2140	742015	76.900	Die Schaffung naturnaher, stabiler Wälder erhöht auch den Erholungswert für die Bevölkerung. Die Erholungssuchenden und Freizeitsportler im Wald sind erfahrungsgemäß zu gleichen Teilen Männer und Frauen. Vor allem für sozial schwächere Gruppen, die ihre Urlaube zu Hause verbringen, ist das Naherholungsgebiet Wald besonders wichtig.	Verschiedene Monitoringsysteme zur Beobachtung des Waldzustandes werden betrieben. Ca. 20 Bestandsumbauprojekte im Kleinwald werden gefördert.	
06	2140	749025	1.500	Der Burgenländische Forstverein betreibt Öffentlichkeitsarbeit für eine zeitgemäße, naturnahe Waldbewirtschaftung. Das Forstpersonal ist stark männlich dominiert. Die propagierten Maßnahmen zur Förderung der Wohlfahrts- und Erholungswirkung kommen allen Bevölkerungsgruppen zugute.	Aufklärung der WaldbesitzerInnen zur Förderung zeitgemäßer Forstwirtschaft.	
06	2140	867009	123.800	Der Landesforstgarten Weiden am See produziert Pflanzenmaterial für das Bodenschutzprogramm. Die Aufforstungen erfolgen ausschließlich in unterbewaldeten Regionen des Burgenlandes. Sie dienen der Verbesserung des Landschaftsbildes in Agrarfluren und dem Schutz vor Winderosion. Dies kommt gleichermaßen der männlichen und weiblichen Bevölkerung zugute.	Es werden ca. 200.000 einheimische Bäume und Sträucher zur Verbesserung des Landschaftsbildes und des Lokalklimas von unterbewaldeten Gemeinden ausgepflanzt.	

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Abteilung 5 - Anlagenrecht, Umweltschutz und Verkehr

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
02	2050	052038	17.000	Ein Teil dieser Gelder wird entsprechend den jeweiligen Verordnungen auf die Mitglieder der Prüfungskommissionen für Güter- und Personenbeförderungsgewerbe aufgeteilt. Zur Zeit bestehen die Prüfungskommissionen aus einer Frau und 10 Männern. Daten über die Geschlechterverteilung bei den Prüfungskandidaten sind zwar vorhanden, wurden aber bisher nicht unter geschlechterspezifischen Aspekten ausgewertet.	Laut den Verordnungen können sowohl Frauen und Männer unter gleichen Voraussetzungen in die Prüfungskommission bestellt werden. Die Geschlechterverteilung bei den Prüfungskandidaten kann zwar nicht beeinflusst, aber in Zukunft ev. ausgewertet werden.	
04	3050	052068	1.400	Nach dem Schifffahrtsgesetz sind von der Behörde Schiffsführerprüfungen zu organisieren. Die KandidatInnen haben Prüfungsgebühren zu entrichten. 75 % davon erhalten die PrüferInnen. 1/3 der PrüferInnen sind weiblich, die KandidatInnen sind zu rund 95 % männlich.		
04	3050	052078	22.600	Rund 1/10 der Prüfungen werden von Prüferinnen abgehalten. Die KandidatInnen sind zu rund 90 % männlich (Die KandidatInnen kommen selbst für die Prüfungsgebühren auf, 90 % davon erhalten die PrüferInnen.).		
04	3050	170009	7.100	Aus diesem Ansatz werden besondere Ausrüstungsgegenstände für Polizei und Sachverständige angekauft, um die Kontrollen effizienter zu gestalten. Die mit Gefahrgut- und LKW-Kontrollen beschäftigen Polizisten und Sachverständigen sind fast ausschließlich männlich.		
01	3050	253005	3.600	Die Polizei führt in Volksschulen Verkehrserziehungsmaßnahmen in sogenannten "Schulverkehrserziehungsgärten" durch. Die Erneuerung dieser Gegenstände wird durch diesen Ansatz finanziert. Die durchführenden Polizeibeamten sind männlich. Bei den Kindern ist von einer ausgewogenen Geschlechterverteilung auszugehen.		
06	1050	289003	38.500	Die Ausgaben umfassen Kosten im Labor der Biologischen Station Neusiedlersee für Tätigkeiten wie Trinkwasser-, Badewasser-, Fischteich-, Badeseen-, Kleinbadeteiche-, Hallenbäder-, Saunabecken- und Grundwasseranalysen.	Sämtliche Maßnahmen kommen Frauen, Männern und Kindern gleichermaßen zu.	

Abteilung 5 - Anlagenrecht, Umweltschutz und Verkehr

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	1050	289009	127.500	Die Ausgaben umfassen Kosten im Labor der Biologischen Station Neusiedlersee für Tätigkeiten wie Trinkwasser-, Badewasser-, Fischteich-, Badeseen-, Kleinbadeteiche-, Hallenbäder-, Saunabecken- und Grundwasseranalysen.	Sämtliche Maßnahmen kommen Frauen, Männern und Kindern gleichermaßen zu.	
06	1050	520004	423.000	Im Besonderen werden die Lebensbedingungen der heimischen Tier- und Pflanzenwelt und deren Lebensräume sowie die Vielfalt, Eigenart, Schönheit und der Erholungswert der Landschaft geschützt, erhalten und verbessert. Die Ausgaben umfassen zum einen Teil Entschädigungen für Vermögensverluste, die für Grundflächen in Naturschutzgebieten geleistet werden. Das genaue Verhältnis zwischen EigentümerInnen ist derzeit nicht bekannt, folgt jedoch nach ersten Einschätzungen einer rein zufälligen Verteilung. In höherem Ausmaß werden Projekte zur wissenschaftlichen Erhebung und Dokumentation sowie zur praktischen Sicherung und Erhaltung von geschützten oder gefährdeten wildlebenden Arten und Lebensräumen getätigt. Diese Projekte werden an Naturschutzorganisationen, technische Büros oder wissenschaftliche Institutionen als Aufträge vergeben oder finanziell gefördert.	Der Frauenanteil bei den Beschäftigten an Naturschutzprojekten ist bereits jetzt auf hohem Niveau und wird voraussichtlich stabil bleiben. Naturschutzgebiete werden zukünftig mehr und besser auf die BesucherInnen und deren spezifische Bedürfnisse ausgerichtet, z.B. kinder- und behindertengerechte Wege und Beobachtungseinrichtungen sowie spezifisch aufbereitete Informationen (für Kinder, Blinde und Gehörlose). Zielsetzung und unmittelbare Begünstigte sind die Natur und die Landschaft des Burgenlandes, für deren Schutz und Pflege Ausgaben unterschiedlichster Art getätigt werden.	Der Anteil der Absolventinnen der Fakultät für Lebenswissenschaften der Universität Wien betrug im Studienjahr 2005/06 72,8 %. Der Frauenanteil an Erstsemestrigen betrug im gleichen Studienjahr 72,4 % („Gender im Fokus, Frauen und Männer an der Universität Wien“, Publikation der Univ. Wien 2007).
				Generell ist bei Naturschutzprojekten ein hoher Anteil an Frauen beschäftigt, nachdem auch viele Frauen im Naturschutz engagiert sind und der Frauenanteil beim Studium der Biologie überdurchschnittlich hoch ist. Indirekt begünstigt durch die Einrichtung von Schutzgebieten sind einerseits Frauen und Kinder sowie Jungfamilien und ältere Menschen, die das Freizeitangebot und die Erholung in der Natur bevorzugt nutzen.		

Abteilung 5 - Anlagenrecht, Umweltschutz und Verkehr

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung NutzerInnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	1050	520005	415.800	Zum größeren Teil umfassen die Ausgaben Förderungen an kleine landwirtschaftliche Betriebe, die Grünland extensiv bewirtschaften. Tendenziell werden landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe immer mehr von Frauen bewirtschaftet, die somit durch die Prämien unmittelbar begünstigt werden (Prämienvolumen rund EUR 320.000,00 pro Jahr). In geringerem Ausmaß werden Projekte zur wissenschaftlichen Erhebung und Dokumentation sowie zur praktischen Sicherung und Erhaltung von geschützten oder gefährdeten wildlebenden Arten und Lebensräumen getätigt. Diese Projekte werden an Naturschutzorganisationen, technische Büros oder wissenschaftliche Institutionen als Aufträge vergeben oder finanziell gefördert. Generell ist bei Naturschutzprojekten ein hoher Anteil an Frauen beschäftigt, nachdem auch viele Frauen im Naturschutz engagiert sind und der Frauenanteil beim Studium der Biologie überdurchschnittlich hoch ist.	Die landwirtschaftlichen Förderungen führen tendenziell zu einer Begünstigung von Frauen, deren Anteil bei Nebenerwerbsbetrieben aus gegebenen Gründen weiterhin ansteigen wird. Der Frauenanteil bei den Beschäftigten an Naturschutzprojekten ist bereits jetzt auf hohem Niveau und wird voraussichtlich stabil bleiben.	Der Anteil der Absolventinnen der Fakultät für Lebenswissenschaften der Universität Wien betrug im Studienjahr 2005/06 72,8 %. Der Frauenanteil an Erstsemestrigen betrug im gleichen Studienjahr 72,4 % („Gender im Fokus, Frauen und Männer an der Universität Wien“, Publikation der Univ. Wien 2007).
06	1050	520015	6.700	Die Ausgaben umfassen Förderungen der Naturparke des Burgenlandes. Naturparke mit ihren vielfältigen und zahlreichen Freizeit- und Bildungsangeboten werden in stärkerem Ausmaß einerseits von Frauen und Kindern sowie von Jungfamilien und älteren Menschen besucht.	Naturparke werden zukünftig mehr und besser auf die BesucherInnen und deren spezifische Bedürfnisse ausgerichtet, z.B. kinder- und behindertengerechte Wege und Beobachtungseinrichtungen, spezifisch aufbereitete Informationen (für Kinder, Blinde und Gehörlose).	
07	1050	522003	56.500	Bei der Messtechnik ist keine Aufschlüsselung hinsichtlich der NutzerInnen möglich. Die Wartung wird von Bediensteten beider Geschlechter durchgeführt. Bei Manipulation schwerer Lasten wird auf die persönliche Verfassung Rücksicht genommen.	Die Konfiguration der Messstellen und des Messbetriebes, insbesondere die Organisation von Teilzeitarbeit ermöglicht die Beschäftigung von beiden Geschlechtern ohne Konflikte mit den Interessen von Familie und Kindern.	
07	1050	522009	142.800	Die Grenzwerte in der Luftreinhaltung wurden wirkspezifisch von Studien mit großen Personengruppen abgeleitet. Eine unterschiedliche Festlegung von Grenzwerten je nach Geschlecht war nicht erforderlich. Daher dienen die veröffentlichten Messdaten beiden Geschlechtern zu gleichen Teilen.	Bei der Luftreinhaltung wird primär auf betroffene Personengruppen geachtet. Daher stehen die Wirkungen von Belastungen auf Kinder und Kranke im Vordergrund. Hinsichtlich der Repräsentativität der Messungen wurde die EU Richtlinie umgesetzt, welche repräsentative Messorte für die flächige Belastung der Bevölkerung im gesamten Lebensumfeld notwendig macht. Daher umfasst die Schutzwirkung beide Geschlechter in gleichem Maß.	

Abteilung 5 - Anlagenrecht, Umweltschutz und Verkehr

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
04	3050	649009	47.000	Die Gutachter sind männlich. Die Ausgaben dienen der Verkehrssicherheit im Straßenverkehr. 2009 waren im Burgenland 35 % der Unfallbeteiligten, 41 % der Verletzten und 17 % der Getöteten weiblich.		
04	3050	649018	75.300	Mit diesen Mitteln werden vor allem Verkehrssicherheitsmaßnahmen subventioniert. Von Frauen werden 60 % der Fußwege, 42 % der Radwege und 41 % der Strecken im motorisierten Individualverkehr zurückgelegt. Der Rest wird von Männern zurückgelegt.	Sämtliche Maßnahmen zur Reduzierung der Unfälle im Straßenverkehr kommen Frauen und Männern im Umfang ihres Anteiles am Verkehr gleichermaßen zu, unabhängig davon, wer als Polizist, Sachverständiger oder in anderen Bereichen (z.B. Medienarbeit, Bewusstseinsbildung) an diesen Maßnahmen mitarbeitet.	
04	4050	770105	4.201.100	Im Tourismus im Burgenland waren 2009 insgesamt 5.059 unselbstständige Beschäftigte zu verzeichnen. Davon waren in absoluten Zahlen 1.370 Frauen und 822 Männer im Beherbergungsbereich sowie 1.779 Frauen und 1.089 Männer in der Gastronomie beschäftigt. Der durchschnittliche Frauenanteil bei den Tourismusorganisationen - regional und örtlich - liegt über 70 %. Die Werbemittel werden zur Unterstützung der Marketingaktivitäten auf den definierten Märkten Österreich, Deutschland, Ungarn, Slowakei usw. verwendet. Die Zielgruppe Familie bestimmt mehrheitlich den Tourismus in der Destination Neusiedler See (rund 47 % der Gesamtübernachtungen). Entsprechend werden für Familien spezielle Angebote und Werbemaßnahmen umgesetzt. Im Unterkunftsverzeichnis befinden sich Angebote für alle Brieftaschen. Ein wichtiger Anbieter in diesem Segment ist die ARGE Family, welche eine landesweite Marketingplattform von wichtigen Hotel- und Freizeit Anbietern ist und sich auf Familien-Angebote und deren Bewerbung österreichweit bzw. auf den Nahmärkten spezialisiert hat.	Der Frauenanteil bei den unselbstständig Beschäftigten hat derzeit einen sehr hohen Anteil von ca. 63 % erreicht und wird sich voraussichtlich nicht ändern. Da allerdings die Mehrheit der im Tourismus beschäftigten Frauen noch immer großteils im Bereich Dienstleistung tätig ist, ist hier eine Erhöhung des Frauenanteils im oberen Management und auf Führungsebene erforderlich. Voraussetzungen dafür sind hier allerdings flexiblere und familienfreundlichere Arbeitszeiten und Bedingungen (Home Office). Der Bedarf nach leistbaren touristischen Angeboten wird auch in Zukunft am Markt gegeben sein. Aufgrund des vielfältigen Beherbergungsangebotes mit einer starken Ausprägung von Klein- und Familienbetrieben sowie Privatzimmervermietungen und dem damit verbundenen niedrigen bis mittleren Preisniveau wird der Landesverband "Burgenland Tourismus" auch zukünftig das Segment Familienurlaub bedienen. Mit dem Steigen des Altersdurchschnitts der Urlauber wird auch im Tourismus die Infrastruktur der Unterkünfte und Freizeitbetriebe entsprechend eines „Urlaubs für alle“ - behindertengerecht abgestimmt werden.	

Abteilung 5 - Anlagenrecht, Umweltschutz und Verkehr

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
04	4050	771105	160.000	Der Bewerb ist ein wichtiger Beitrag zur Verschönerung des Landes und unterstreicht die gute Zusammenarbeit zwischen GärtnerInnen und Landwirtschaftskammer sowie Gemeinden und Tourismus. Seit dem Jahr 1988 haben burgenländische Gemeinden rund 1.140-mal am Bewerb teilgenommen. 46 verschiedene Erstplatzierte repräsentieren mehr als 25 Prozent aller heimischen Kommunen. Die Sonderbewerbe „Direkt vor der Tür“ (seit 1999), „Städte“ (seit 2001) und „Schönster Dorfplatz“ (seit 2003) unterstreichen die Bedeutung für den Tourismus. Aufgrund des hohen Pendleranteils ist das Dorfleben im Burgenland „Frauenleben“. Der hohe Anteil der weiblichen Mitwirkenden in den Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereinen zeigt dies deutlich.	In den burgenländischen Gemeinden werden von den vielen Mitwirkenden nicht nur Rastplätze, Verkehrsinseln und Ortseinfahrten etc. geschmückt, sondern auch öffentliche Gebäude, wie Gemeindeämter, Schulen, Kirchen und Denkmäler sowie Spielplätze, Wartehäuschen etc. Schöne, gepflegte Dörfer und Städte sind ein Aushängeschild für das Burgenland und schaffen Lebensqualität. Die Arbeiten (setzen, gießen, pflegen, ...) werden zu einem überwiegenden Teil von Frauen verrichtet. Die gemeinsame Aktivität in den Orten stärkt die Gemeinschaft und fördert das „Miteinander“ und trägt zum „Wohlfühlen“ in der Heimat bei.	
04	4050	771115	340.000	Insgesamt verfügt das Burgenland über mehr als 60 öffentlich zugängliche Badeanlagen. Um den gestellten Anforderungen gerecht zu werden, ist es nötig, diese Bäder weiter auszubauen, zu modernisieren und zu attraktivieren bzw. Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Potenzielle Zielgruppen sind nicht nur TouristInnen, sondern insbesondere auch Familien, Jugendliche und SportlerInnen, aber auch sozial Schwache, wie Alleinerziehende, Behinderte usw., die sich keinen teuren Urlaub leisten können.	Die öffentlichen Bäder im Burgenland sind bestrebt sich an die aktuellen Erfordernisse, Bedürfnisse und Trends anzupassen. So werden nur noch Freibäder gefördert, die mit Solarenergie beheizbar sind und Anlagen behindertengerecht gestaltet werden. Zukünftig wird immer mehr auf ein tolles Familienerlebnisangebot, insbesondere für Kinder und Kleinkinder, Wert gelegt; weiters auf einen großzügig gestalteten Erholungs- und Wellnessbereich, im Speziellen in den burgenländischen Thermen und Kurorten. Dies soll u.a. in die nächste Bäderstudie einfließen.	

Abteilung 5 - Anlagenrecht, Umweltschutz und Verkehr

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
04	4050	771135	340.000	Die umweltschonenden Fortbewegungsmöglichkeiten, wie Radfahren, Reiten, Wandern, Pilgern sowie Laufen und Nordic-Walken, tragen vor allem zu einer gesunden Umwelt bei. Die Ausgaben umfassen neben dem Ausbau der Radinfrastruktur auch deren Beschilderung, Instandhaltung und begleitende Maßnahmen (Studien, Zählungen). Weiters werden Ausgaben für die Beschilderung der immer beliebter werdenden "Lauf- und Walkingstrecken" getätigt. Diese Trendsportart, welche zum Großteil von Frauen (auch mit Kindern) ausgeübt wird, wie auch die Vernetzung der burgenländischen Pilgerwege mit den Nachbarbundesländern sind wichtige Freizeitangebote. Indirekt begünstigt durch den Ausbau der Radinfrastruktur, der Beschilderung von Lauf- und Walkingstrecken, Pilgerwegen und Reitwegen sind Familien, Frauen, Männer und Kinder, welche sportliche Aktivitäten in der Natur bevorzugen.	Zukünftig wird vermehrt in den Ausbau von Lauf- und Walkingstrecken bzw. Pilgerwege investiert, um vor allem Frauen und Kinder sowie Jungfamilien eine Möglichkeit der gesunden Bewegung in der Natur bieten zu können. Durch Attraktivierung der touristischen Wege mit Rastplätzen, Infotafeln sowie stetige Qualitätskontrolle, wird die Frequenz von Frauen und Kindern sicherlich noch gesteigert werden.	
04	4050	771205	1.100.000	Unter diesem Budgetansatz werden finanzielle Unterstützungen gewährt, um burgenländischen TourismusunternehmerInnen Investitionen in bestehende und neue Tourismusstrukturen zu erleichtern. Im Jahr 1995 wurden 86 Förderanträge positiv entschieden und dabei Förderzuschüsse von insgesamt EUR 1.885.923,00 gewährt. Von diesen wurden 48 Förderzusagen an von Frauen geleiteten Unternehmen erteilt (d.s. 55,8 % der Gesamtanzahl) und damit Förderzuschüsse iHv EUR 796.300,00 zugesagt. Insgesamt wurde in dieser Förderaktion ein Gesamtinvestitionsvolumen von rd. EUR 12,2 Mio. unterstützt und damit 456 weibliche Arbeitsplätze gesichert und 59 neu geschaffen.	Auch im Jahr 2009 lag das Ziel der Förderpolitik bei der forcierten Förderung von touristischen Klein- und Mittelbetrieben. Das von den bgl. KMU vorrangig angestrebte Ziel der Angebots- und Betriebsgrößenoptimierung trägt weiter dazu bei, wettbewerbsfähigere Wirtschaftseinheiten mit ausreichender Infrastruktur zu schaffen und lässt einen Trend zu längeren Offenhaltungszeiten und Ganzjahresbeschäftigung erkennen. Der Frauenanteil an den FördernehmerInnen ist bereits jetzt auf hohem Niveau. Die Förderungen sind ein wichtiges Instrument, um die Investitionstätigkeit von Frauen, auch bei der Gründung neuer Selbständigkeit und neuer Unternehmenstypen, zu erleichtern. Da im Tourismus der Anteil der weiblichen Mitarbeiterinnen erfahrungsgemäß höher ist als in vielen anderen Wirtschaftsbranchen, kommen Investitionen in die Verbesserung der Arbeitsbedingungen auch vermehrt Frauen zugute.	
02	2050	780005	30.000	Diese Gelder dienen der Unterstützung der Wirtschaftskammer Burgenland bei der Teilnahme an in- und ausländischen Messen und Ausstellungen	Ziel ist die Förderung des Absatzes von Waren und Dienstleistungen burgenländischer UnternehmerInnen zu gleichen Teilen.	

Abteilung 5 - Anlagenrecht, Umweltschutz und Verkehr

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
02	2050	782025	5.550.000	Diese Gelder dienen zur Finanzierung der Förderungsmaßnahmen gemäß Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz, der KMU-Offensive, der Plus-Prämien-Aktion für innovative und technologieorientierte Unternehmen und der Jungunternehmerförderung. Diese Maßnahmen werden über die WIBAG abgewickelt. Laut WIBAG wurden im Jahr 2009 117 Zuschussanträge für Gewerbe und Industrie gestellt. Davon entfallen 41 auf Männer, 8 auf Frauen und 68 auf Gesellschaften. Der Frauen- bzw. Männeranteil bei den Gesellschaften lässt sich nicht feststellen.	Ziel ist die Förderung des Absatzes von Waren und Dienstleistungen burgenländischer UnternehmerInnen zu gleichen Teilen.	
02	2050	789019	1.500	Diese Gelder werden zur Erhöhung der Serviceleistungen der ho. Abteilung eingesetzt. Eine Aufschlüsselung nach NutzerInnen ist schwer möglich, da die getätigten Internetzugriffe nicht geschlechterspezifisch zuzuordnen sind.	Mit diesen Einrichtungen sollen Frauen und Männer zu gleichen Teilen angesprochen werden.	
02	2050	789025	14.500	Dieser Beitrag dient zur Unterstützung des WIFI bei Betriebsberatungskosten und Coachings von Klein- und Mittelbetrieben und UnternehmensgründerInnen. Da diese Beratungstätigkeiten vom WIFI durchgeführt werden, ist der Anteil von Frauen und Männern nicht bekannt.	Die Beratungsleistungen werden für Frauen und Männer gleich angeboten.	

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
07	2060	059089	44.600	<p>Von 617 im Jahr 2009 neu hinzugekommenen KlientInnen der Schuldenberatung waren 353 männlich und 265 weiblich. Bei den Verschuldensgründen sticht bei Frauen insbesondere Scheidung/Trennung hervor. Da Kinder nach Trennungen zumeist bei den Müttern bleiben, sind Erwerbsmöglichkeiten nach Trennungen entsprechend eingeschränkt. Oft wirken eingegangene Bürgschaften nach. Studien zeigen: Überschuldete Menschen sind häufiger krank, nehmen aber das Gesundheitssystem weniger in Anspruch. 80 % geben eine Erkrankung an. Psychische Erkrankungen wie Angstzustände, Depressionen, Psychosen sowie Gelenks- und Wirbelsäulenerkrankungen sind mit jew. rund vierzig Prozent die häufigsten Erkrankungen. Unter diesen leiden Frauen im Zusammenhang mit Verschuldung deutlich häufiger. Männer machen im Zusammenhang mit Verschuldung häufiger Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen zu schaffen. Die gegenständlichen Mittel werden insbesondere für Öffentlichkeitsarbeit, Auflage von Broschüren und Präventionsarbeit verwendet. Sowohl Informationsangebot als auch Präventionsarbeit werden spürbar stärker von Frauen angenommen.</p>		
05	1060	221805	8.000	<p>Förderungsbeitrag an die Fachschule für soziale Betreuung zur Förderung der Ausbildung von Fachpersonal. Durch die Unterstützung der Ausbildung im Pflegebereich kann der steigende Bedarf an Pflegepersonal abgedeckt werden. Diese Zuwendung führt zu Beschäftigungseffekten (indirekten und direkten - Arbeitsplätze in der Ausbildungseinrichtung gesichert, aber auch neue Fachkräfte werden generiert). Im Schuljahr 2010/2011 sind an der Fachschule Pinkafeld 197 weibliche und 78 männliche Schüler und an der Fachschule Güssing 36 weibliche und 15 männliche Schüler gemeldet.</p>		

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1060	252045	17.700	Förderungsbeitrag an den Verein Jugendzentren, welcher berufstätige Mädchen in Wien betreut. In dieser Wohngemeinschaft werden auch Mädchen, die von der Jugendwohlfahrtsbehörde vermittelt werden, betreut. Diese Zuwendung führt sowohl zu direkten als auch zu indirekten Beschäftigungseffekten. Derzeit werden 105 burgenländische Mädchen in der Einrichtung betreut	Gleichstellungsbezogener Titel: Frauenspezifische Fördermaßnahme.	
01	3060	260007	611.200	Im Burgenland dominiert der Fußballsport. Daher geht ein Großteil der in der Sportförderung vorhandenen Mittel an diese Sportart. Auch wenn im Fußball männliche Mannschaften dominieren, sind diese Maßnahmen nicht ausschließlich als nicht gendergerecht zu verbuchen. Gender Mainstreaming zielt (auch) auf den Abbau sozialer Barrieren ab. Gerade Sport und gerade Fußball bietet Menschen aus sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen Möglichkeiten der Verwirklichung und des sozialen Aufstiegs. Es entspricht der Kultur im Burgenland, dass auch Personen aus sozial schwächeren Gruppen in Fußballvereinen tätig und erfolgreich sind. Weiters darf nicht vernachlässigt werden, dass Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle und kostengünstige Freizeitbeschäftigung geboten wird. Insofern unterstützen diese Förderungsmaßnahmen gerade sozial schwache Familien. Auf die Jugendsport-Förderungsprogramme wird hingewiesen. Die bgl. Sportförderung zielt auf die dargestellten gendergerechten sozialpolitischen Aspekte ab.		
05	3060	289015	4.100	Das Angebot des Rauchertelefons nutzen zu ca. 60 % Frauen. Es rufen aber nicht nur RaucherInnen an, sondern auch betroffene angehörige NichtraucherInnen. Auch die anrufenden RaucherInnen überwiegen mit 55 %.	Analysen des Bgl. Gesundheitsberichtes 2007 zeigen, dass im Burgenland mehr Männer als Frauen angegeben haben, täglich mindestens 10 Zigaretten zu rauchen. Bei den Männern entspricht das einem Anteil von 35 %, während bei den Frauen 22 % Nikotin konsumieren. Ziel der Maßnahme sollte sein, Männer verstärkt zur Teilnahme an der Beratung zu bewegen.	

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1060	411004	12.000	Die Zunahme atypischer bzw. prekärer Lebens- bzw. Beschäftigungsverhältnisse (Alleinerziehende, Teilzeit, Leiharbeit etc.) und die damit einhergehenden geringen Verdienstmöglichkeiten bzw. die im Fall der Arbeitslosigkeit daraus resultierenden niedrigen Sozialleistungen sind Gründe für eine rasch erforderliche Hilfe. Gendersensible Auswertungen werden nicht durchgeführt.		
05	1060	411005	15.000	Subventionierung von gemeinnützigen Einrichtungen: durch diese Förderung soll u.a. die unbezahlte Arbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern, welche in gemeinnützigen Einrichtungen vor allem durch Frauen (im Bereich soziale und religiöse Dienste machen Frauen zwei Drittel der Engagierten aus) erfolgt, unterstützt werden.		
05	1060	411014	250.000	Hinsichtlich des Geschlechtes ist nach fast allen Unterstütztenkategorien eine höhere Betroffenheit der Frauen zu erkennen. Es lag der Anteil der weiblichen Sozialhilfeempfänger in Privathaushalten (Stichtag 31.12.2010) bei 54 %. Die Zunahme atypischer bzw. prekärer Lebens- bzw. Beschäftigungsverhältnisse (Alleinerziehende, Teilzeit, Leiharbeit etc.) und die damit einhergehenden geringen Verdienstmöglichkeiten bzw. die im Fall der Arbeitslosigkeit daraus resultierenden niedrigen Sozialleistungen werden als Gründe für die vermehrte Inanspruchnahme von Sozialhilfeleistungen durch Frauen angeführt. Nach dem Bgld. Sozialhilfegesetz 2000 besteht ein gleichberechtigter Zugang zu den Leistungen. Im Jahr 2010 wurden 607 weibliche und 520 männliche SozialhilfebezieherInnen unterstützt.		Stand per 31.8.2010 an SozialhilfebezieherInnen ("offene Sozialhilfe"). Durch die Einführung der bedarfsorientierten Mindestsicherung wird es zu einer Verminderung der Anzahl der Dauerunterstützten kommen und somit wurde auch eine Umschichtung im Budget vorgenommen.

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1060	411034	150.000	Im Jahr 2010 wurden 204 Antragstellerinnen und 95 Antragsteller aus "Hilfe in besonderen Lebenslagen" unterstützt (Anzahl der dadurch geförderten Familienmitglieder wurde nicht erfasst). Die Zunahme atypischer bzw. prekärer Lebens- bzw. Beschäftigungsverhältnisse (Alleinerziehende, Teilzeit, Leiharbeit etc.) und die damit einhergehenden geringen Verdienstmöglichkeiten bzw. die im Fall der Arbeitslosigkeit daraus resultierenden niedrigen Sozialleistungen werden als Gründe für die vermehrte Inanspruchnahme durch Frauen angeführt.		
05	1060	411104	5.550.000	Die bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) (Einführung der BMS per 31.8.2010) umfasst Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes und des Unterkunftsbedarfes. Nach dem Bgl. MSG besteht ein gleichberechtigter Zugang zu den Leistungen. Es wurden bis zum 1.4.2011 von 323 Frauen und von 305 Männern ein Antrag auf Unterstützungsleistungen aus der BMS gestellt.	Durch die Neueinführung der BMS stehen noch keine Daten zur Verfügung; geplant sind Auswertungen und Analysen im Genderfocus.	
05	1060	411218	49.000.000	Im Burgenland stehen derzeit 1.939 Betten in 42 Altenwohn- und Pflegeheimen zur Verfügung. In den Jahren 2011/2012 ist die Schaffung von zusätzlich 194 Betten geplant. Derzeit sind 1.900 Pflegebetten belegt, 73 % der BewohnerInnen sind weiblich. Für 1.340 Personen (Stand 31.3.2011) werden Kosten der Heimunterbringung von der Bgl. Sozialhilfe übernommen. Im Jahr 2010 wurden Sozialhilfemittel von rd. EUR 46 Mio. für die stationäre Unterbringung aufgewendet. Diese Investitionen führen zu direkten und indirekten Beschäftigungseffekten: Schaffung einer Vielzahl von Arbeitsplätzen vor allem für Frauen, Auswirkungen auf unbezahlte Arbeit (z.B. Pflege in Privathaushalten von Frauen) - Förderung der Chancen für gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben. Bewohner/ Bewohnerinnen: 1.398 w/502 m, Personalstruktur in den Heimen gesamt: Gesamtpersonal: 1.179 w/173 m davon Pflegepersonal: 834 w/107 m sonstiges Personal 345 w/ 66 m.	Eine gendersensible regelmäßige Abfrage betreffend BewohnerInnen und Pflegeeinstufung in den Altenwohn- und Pflegeheimen.	

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1060	411305	20.500	Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes und zur persönl. Assistenz (Nachbarschaftshilfe): Es wurden im Jahr 2010 7 Personen (4 w/3 m) unterstützt. Nach dem Bgld. Sozialhilfegesetz 2000 besteht ein gleichberechtigter Zugang zu den Leistungen.		
05	1060	411405	16.100	Ausgaben für die Beauftragung von externen Sachverständigen haben Beschäftigungs- und Einkommenseffekte im nachgelagerten Wirtschaftsbereich. Der Gender-Effekt wurde aufgrund der geringen zur Verfügung gestellten Mittel nicht erhoben.		
05	1060	411508	850.000	Kostenersatz in Angelegenheiten der Sozialhilfe, Erstattung an andere Bundesländer: Hinsichtlich des Geschlechtes ist nach fast allen Unterstütztenkategorien eine höhere Betroffenheit der Frauen zu erkennen. Die Zunahme atypischer bzw. prekärer Lebens- bzw. Beschäftigungsverhältnisse (Alleinerziehende, Teilzeit, Leiharbeit etc.) und die damit einhergehenden geringen Verdienstmöglichkeiten bzw. die im Fall der Arbeitslosigkeit daraus resultierenden niedrigen Sozialleistungen werden als Gründe für die Inanspruchnahme von Sozialhilfeleistungen angeführt.		
05	1060	411608	6.520.000	Hauskrankenpflege, Seniorentagesbetreuung: Im 1. Quartal 2010 gab es im Burgenland 27.073 Personen die 75 Jahre und älter sind (17.535 Frauen, 9.538 Männer), dies entspricht einem Anteil von 9,5 % der bgl. Gesamtbevölkerung, Tendenz steigend. Dadurch steigt auch die Zahl der Pflegebedürftigen. Ambulante Pflege- und Betreuungsdienste sowie die Seniorentagesbetreuung helfen den Verbleib eines hilfs- oder pflegebedürftigen Menschen in seiner vertrauten Wohnumgebung sicherzustellen. Daneben führen die Investitionen aber auch zu direkten und indirekten Beschäftigungseffekten: Schaffung einer Vielzahl von Arbeitsplätzen vor allem für Frauen, Auswirkungen auf unbezahlte Arbeit (z.B. Pflege in Privathaushalten von Frauen) - Förderung der Chancen für gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben. Betreute Personen 2010: 2.638 w/1.368 m, Betreuungspersonal - Personenanzahl: vollversichert Beschäftigte: 366 w/3 m, geringfügig Beschäftigte: 13 w/0 m.	Gendersensible Auswertungen über die Anzahl der durch die Seniorentagesbetreuung betreuten Personen sollen erfolgen.	

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1060	413004	1.500	Subventionierung von gemeinnützigen Einrichtungen: durch diese Förderung soll u.a. die unbezahlte Arbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern, welche in gemeinnützigen Einrichtungen vor allem durch Frauen (im Bereich soziale und religiöse Dienste machen Frauen zwei Drittel der Engagierten aus) erfolgt, unterstützt werden. Ziel ist es die ehrenamtliche Tätigkeit von Frauen und Männern gleichermaßen anzuerkennen.		
05	1060	413014	6.600.000	Hilfe für behinderte Menschen: Eingliederungshilfe, Therapien, Heilmittel, Hilfsmittel, berufliche Eingliederung, Förderungen für Eltern für EingliederungshelferInnen. Die geplanten Investitionen führen zu direkten und indirekten Beschäftigungseffekten: 1. Schaffung einer Vielzahl von Arbeitsplätzen vor allem für Frauen, 2. Auswirkungen auf unbezahlte Arbeit (z.B. Pflege in Privathaushalten überwiegend von Frauen) - wodurch die Chancen für Frauen zur gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben gefördert werden. Ausgaben für Heilbehelfe etc. generieren Beschäftigungs- und Einkommenseffekte im nachgelagerten Wirtschaftsbereich. Nach dem Bgld. Sozialhilfegesetz 2000 besteht ein gleichberechtigter Zugang zu den Leistungen. Anzahl der EingliederungshelferInnen: 175 weibliche/0 männliche.	Gendersensible Auswertungen sollen erfolgen.	
05	1060	413024	650.000	Hilfeleistung für behinderte Menschen in der Form von Schaffung und Unterstützung von geschützten Arbeitsplätzen. Im Jahr 2010 wurden 115 Personen (42 weibl./73 männl.) unterstützt.		

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1060	413034	25.400.000	Mit einer Wohnunterbringung ist im Regelfall auch eine Unterbringung in einer Einrichtung der Beschäftigungstherapie (Förderwerkstätte, Tagesheimstätte) verbunden. Derzeit stehen in 18 Wohneinrichtungen 333 Plätze zur Verfügung sowie 652 Plätze in 27 Einrichtungen zur Tagesbetreuung (Beschäftigungstherapie, Förderwerkstätten). Die geplanten Investitionen führen zu direkten und indirekten Beschäftigungseffekten: Schaffung einer Vielzahl von Arbeitsplätzen vor allem für Frauen, Auswirkungen auf unbezahlte Arbeit (z.B. Pflege in Privathaushalten von Frauen - Förderung der Chancen für gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben). Personalstruktur: 307 w/90 m. Ausgaben für Heilbehelfe etc. generieren Beschäftigungs- und Einkommenseffekte im nachgelagerten Wirtschaftsbereich. Nach dem Bgld. Sozialhilfegesetz 2000 besteht ein gleichberechtigter Zugang zu den Leistungen.	Für eine geschlechterdifferenzierte Analyse liegen die erforderlichen Daten nicht umfassend vor. Ziel: Gendersensible Auswertungen.	
05	1060	413044	1.950.000	"Wohnformen Burgenland" - Betreutes Einzelwohnen. Folgende Organisationen wurden mit der Umsetzung des Projektes betreut: Psychosozialer Dienst, Pro Mente, Bgld. Netzwerk Sozial, Gesundheitsforum Bgld.	Für eine geschlechterdifferenzierte Analyse liegen die erforderlichen Daten nicht umfassend vor. Ziel: Gendersensible Auswertungen.	
05	1060	415005	13.000	Maßnahmen der Blindenhilfe: Durch die Förderung des Österr. Blindenverbandes wird der Betrieb der Hörbücherei unterstützt. Dies bedeutet auch eine Würdigung der unbezahlten Arbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern, welche in gemeinnützigen Einrichtungen vor allem durch Frauen (im Bereich soziale und religiöse Dienste machen Frauen zwei Drittel der Engagierten aus) erfolgt. NutzerInnen der Hörbücherei: 22 weibl./16 männl.		
05	1060	416014	31.600	Die veranschlagten Mittel an den Landesfonds für die Opfer des Krieges und Faschismus haben keine unmittelbaren Gender-Effekte, da sie in den Haushalt des Landesfonds einfließen.		

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1060	416034	26.300	Die veranschlagten Mittel für die Opfer des Krieges und Faschismus haben keine unmittelbaren Gender-Effekte, da sie als Förderung in das Budget des Fördernehmers einfließen.		
05	1060	417004	15.719.100	Das Pflegegeld ist eine zweckgebundene Leistung, die ausschließlich zur Abdeckung des pflegebedingten Mehraufwandes bestimmt ist. Nach dem Bgld. Pflegegeldgesetz 1993 besteht ein gleichberechtigter Zugang zu den Leistungen. Im Jahr 2010 wurden 2.095 Frauen und 787 Männer durch Pflegegeldleistungen unterstützt.		
05	1060	419025	1.093.000	Hinsichtlich des Geschlechtes ist eine höhere Betroffenheit der Frauen zu erkennen. Es lag der Anteil der weiblichen Antragsteller um einen Heizkostenzuschuss 2010 bei 71 %. Die vermehrte Inanspruchnahme durch Frauen begründet sich durch die Zunahme atypischer bzw. prekärer Lebens- bzw. Beschäftigungsverhältnisse (Einkommensschere, Alleinerziehende, Teilzeit, Leiharbeit etc.) und die damit einhergehenden geringen Verdienstmöglichkeiten bzw. die im Fall der Arbeitslosigkeit daraus resultierenden niedrigen Sozialleistungen. AntragstellerInnen: 5.223 weibl./2.135 männl.		
05	1060	426009	4.800.200	Zielgruppe der Grundversorgung sind AsylwerberInnen, Flüchtlinge und sonstige Fremde mit Aufenthaltsrecht in Österreich. Gendersensible Auswertungen liegen nicht vor.		
05	1060	429005	12.500	Die veranschlagten Mittel haben keine unmittelbaren Gender-Effekte, da sie als Förderung in den Haushalt des "Fonds zur Unterstützung österreichischer StaatsbürgerInnen im Ausland" einfließen.		
05	1060	429025	2.400	Förderungsbeitrag an die Diözese Eisenstadt, welche in Wien ein Arbeiterwohnheim für bgl. PendlerInnen betreibt. Diese Zuwendung führt sowohl zu direkten als auch zu indirekten Beschäftigungseffekten.		

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1060	429034	120.000	Das Land stellt den SeniorInnenvereinigungen im Burgenland zur Unterstützung ihrer Beratungs-, Informations- und Betreuungstätigkeit einen Förderbeitrag zur Verfügung. Im 1. Quartal 2010 gab es im Burgenland 72.195 Personen die 60 Jahre und älter sind, dies entspricht einem Anteil von 25,4 % an der bgl. Gesamtbevölkerung, Tendenz steigend. 56,6 % der SeniorenInnen Burgenlands sind weiblich.		
05	1060	429038	1.800	Nicht direkt gleichstellungsrelevante Ausgabe: Zuwendung an den Seniorenbeirat. Der Gender-Effekt wurde aufgrund der geringen zur Verfügung gestellten Mittel nicht erhoben.		
05	1060	429045	417.400	Hospizbewegung: Förderung des PSD Burgenland. Keine genderspezifischen Auswertungen.		
05	1060	431025	14.500	Förderungsbeitrag an Kinderdörfer, welche im Burgenland Jugendwohlfahrtseinrichtungen betreiben. Gendersensible Auswertungen liegen nicht vor.		
05	1060	431045	6.000	Bedarfs- und Entwicklungsplan Jugendwohlfahrt, Öffentlichkeitsarbeit.		
05	1060	431055	8.200	„Rettet das Kind Österreich“ erhält jährlich eine Subvention für den Betrieb des Kinderschutzzentrums in Eisenstadt. Im Jahr 2010 wurden 159 Personen (99 w/60 m) betreut mit einem Aufwand von 1.182 Beratungen. Im Krisenschutzzentrum sind 2 Psychologinnen und 1 Lebens- und Sozialberaterin tätig.		

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1060	435004	14.620.000	Maßnahmen der Jugendwohlfahrt (Unterbringung in Jugendwohlfahrtseinrichtungen bzw. bei Pflegeeltern, Unterstützung der Erziehung) haben die Entwicklung Minderjähriger zu fördern und durch Gewährung von Erziehungsmaßnahmen zu sichern. Jugendwohlfahrts-einrichtungen: im Jahr 2010 wurden zur Unterbringung von 34 Jugendlichen drei neue JWF-Einrichtungen eröffnet (Ritzing, Forchtenstein, Pilgersdorf). Dadurch wurden insgesamt 26 Arbeitsplätze (PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, PädagogInnen) geschaffen: 22 w/4 m. Unterstützung der Erziehung: Sozialpädagogische Familienhilfe: ein Team von 7 Mitarbeiterinnen der Volkshilfe (4 Sozialtherapeutinnen und 3 Psychologinnen) betreuen 65 Familien (Jahr 2010). Mobile Familienarbeit: ein Team von 13 MitarbeiterInnen (10 w/3 m) des SOS Kinderdorf Pinkafeld betreuten im Jahr 2010 insgesamt 91 Familien. Steetwork in Oberwart: 3 Streetworker (1 weibl.) von Rettet das Kind sind in Oberwart tätig.	Gendersensible Auswertungen betreffend betreute Jugendliche aber auch betreffend geschaffener Arbeitsplätze sollen erfolgen.	
05	1060	435018	400.000	Ein Team von 8 MitarbeiterInnen (2 Sozialarbeiter und 6 Psychologinnen) der Volkshilfe betreut im Rahmen der Familienintensivbetreuung 55 Familien (Jahr 2010).	Gendersensible Auswertungen sollen erfolgen.	

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
07	2060	439004	38.400	Die Gruppe der Jugendlichen setzt sich im Wesentlichen zu gleichen Teilen aus Mädchen und Burschen zusammen. Trotzdem können Maßnahmen im Bereich Jugendschutz keinesfalls im Vorhinein als geschlechtsneutral bezeichnet werden. Gerade bei Jugendlichen zeigt sich, dass geschlechtsspezifisch unterschiedliche Bedürfnisse bestehen. Im Bildungsbereich werden laufend neue Erkenntnisse hinsichtlich unterschiedlicher Förderungsmethoden für Mädchen und Burschen erlangt. Diese Erkenntnisse nützen auch bei der Analyse und Konzeption von Maßnahmen im Jugendschutzbereich. Beispiel Suchtprävention: Ob Alkohol, Zigaretten oder Spielsucht sind Mädchen und Burschen davon unterschiedlich und aus unterschiedlichen Motiven betroffen. Bestimmte psychische Probleme (Magersucht, Bulimie, Borderline) kommen bei einer Geschlechtergruppe kaum oder wesentlich seltener vor. Daher ist jeder Problembereich getrennt zu analysieren und sind geschlechtergerechte Maßnahmen zu setzen.	Neben allgemeinen Jugendschutzmaßnahmen wie "No alc but Cocktail", "Jugendschutz im 10er Pack" oder Schuldenpräventionsprojekten werden speziell auf Geschlechterbedürfnisse ausgelegte Projekte abgewickelt und unterstützt. Unter dem Titel "mona net" werden Themen wie "nachts unterwegs", "Angsträume", "Stalking", "Sexuelle Belästigung", Magersucht u.dgl. geschlechtergerecht aufbereitet. Bei der Aufarbeitung des Alkoholproblems wird berücksichtigt, dass gerade in der Gruppe der 14-16 Jährigen der Anteil der Mädchen, die Alkohol konsumieren, signifikant angestiegen ist.	
05	1060	439009	47.800	Entsprechend den Bestimmungen des Bgld. Jugendwohlfahrtsgesetzes muss dem in der Jugendwohlfahrt tätigen Fachpersonal die Fort- und Weiterbildung bzw. Supervision ermöglicht werden. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft (KIJA) plant für 2011 Projekte in Zusammenarbeit mit der Mädchenplattform und -beratungsstelle MONANET, bei denen unter anderem auch die Genderthematik Inhalt ist. Im Übrigen ist im Großteil der Projekte der KIJA die Arbeit gegen Diskriminierung in jeder Form und damit auch jene gegen Frauen inkludiert, da sie einen wichtigen Bestandteil der Anti-Gewalt-Projekte darstellt.	"Aus und Weiterbildung von (zukünftigen) Adoptiv- und Pflegeeltern": geplant sind 2 Kurse mit der Teilnahme von 14 Paaren Einzel- und Gruppensupervision für die 4 LandespsychologInnen (2 weibl./2 männl.) Projekte in Zusammenarbeit mit der Mädchenplattform und -beratungsstelle MONANET.	
05	1060	439019	41.000	Miet- und Betriebskosten für die Anmietung von Räumlichkeiten für externe Berater.		

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1060	441005	8.000	Nicht direkt gleichstellungsrelevante Ausgabe: Zuwendung an die Österr. Hämophilie Gesellschaft. Die veranschlagten Mittel haben keine unmittelbaren Gender-Effekte, da sie als Förderung in den Haushalt des Förderempfängers einfließen.		
05	1060	459005	900	Nicht direkt gleichstellungsrelevante Ausgabe: Zuwendung an das Österr. Komitee für Sozialarbeit. Die veranschlagten Mittel haben keine unmittelbaren Gender-Effekte, da sie als Förderung in den Haushalt des Förderempfängers einfließen.		
05	1060	459015	584.300	Die Ausbildung bzw. die Qualifizierung von Jugendlichen und ArbeitnehmerInnen wird durch diese Fördermaßnahmen sowohl direkt als auch indirekt gefördert. Im Jahr 2010 wurden 4.751 Anträge um Förderung von 50 % der Semesterticketkosten von StudentInnen (2.847 weibl./1.904 männl.) pos. erledigt. Das Projekt „Lehre mit Matura“ startete im Jahr 2009. Derzeit versuchen 125 Lehrlinge in drei Jahrgängen neben der Lehrausbildung die Berufsreife zu erwerben. LG 2009: 17 weibl./41 männl. Teilnehmer, LG 2010: 13 weibl./19 männl. Teilnehmer, LG 2011: 16 weibl./19 männl. Teilnehmer.	Erhöhung des Frauenanteils im Projekt „Lehre mit Matura“.	
05	1060	459018	3.173.800	Mit Inkrafttreten des Burgenländischen Arbeitnehmerförderungsgesetzes sind neben generellen Fördermaßnahmen insbesondere nachfolgende individuelle Fördermaßnahmen vorgesehen: Lehrlingsförderung, Qualifikationsförderung, Fahrtkostenzuschuss. Im Jahr 2010 wurden pos. erledigt: AntragstellerInnen: Lehrlingsförderung: 407 weibl./755 männl., Wohnkostenzuschuss: 8 weibl./10 männl., Qualifikationsförderung: 553 weibl./379 männl., Fahrtkostenzuschuss: 1.345 weibl./1.889 männl. Ziel ist es unter anderem, die Mobilität der im Burgenland wohnhaften ArbeitnehmerInnen in beruflicher und örtlicher Hinsicht zu erhöhen.		

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	1060	459025	300.100	Förderung des Burgenländischen Arbeitsmarktes durch die Durchführung von Ausbildungs- bzw. Qualifizierungsmaßnahmen von Arbeitslosen. Gendersensible Daten werden zum Abschluss jedes Einzelprojektes erhoben.	Projekt "Facharbeiterintensivausbildung": Das Land Burgenland beabsichtigt, ab Okt. 2009 bis Sept. 2011 auch neun Facharbeiterintensivausbildungen durchzuführen. Die Ausbildungsdauer beträgt rd. 18 Monate. Pro Maßnahme sind 12 TeilnehmerInnen im Alter zwischen 18 - 25 Jahren vorgesehen. Es werden nur für Frauen die Ausbildungen „Kosmetik und Fußpflege“ in Neusiedl/See und Güssing angeboten. Projekt "Jugendstiftung Schnittstelle": Zukunftsorientierte, existenzsichernde Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Arbeitsmarkt. Höherqualifizierung und begleitendes Lernen soll durch eine Implacement-Stiftung (Stiftungsträger am-consulting) gesichert werden. TeilnehmerInnen geplant: 50 weibl. und 50 männl.	
05	1060	469001	42.300	Mutter und Elternbetreuungsstelle. Gendersensible Auswertungen liegen nicht vor.		
07	2060	469104	4.991.500	Die im Rahmen des Familienförderungsgesetzes gewährten Förderungen sind in höchstem Maße gendergerecht ausgestaltet. Der Kinderbonus ist aufgrund der Einkommensgrenze auf wirtschaftlich schwache Familien ausgelegt. Die Kinderbetreuungsförderung hat einen quantitativen und qualitativen Aufschwung im Bereich der Kinderbetreuung bewirkt. Das Burgenland ist in diesem Bereich österreichweit Vorreiter. Es wird die Kinderbetreuung bereits ab der Geburt des Kindes finanziert, sodass die Rückkehr ins Erwerbsleben erforderlichenfalls rasch möglich ist. Eine Aufgliederung der Antragstellerinnen und Antragsteller auf Frauen und Männer ist nicht erforderlich. Anknüpfungspunkt ist immer das Kind.		

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
07	2060	469105	572.100	Die Förderung des Projektes Tagesmütter Burgenland hat zwei bedeutende Gender Mainstreaming Aspekte: Einerseits werden die als Tagesmütter tätigen Frauen sozial abgesichert (sie müssen nicht als Selbstständige tätig werden; sind entspr. sozialversichert), andererseits ermöglicht dies die ergänzende Betreuung durch Tageseltern, wo ein entsprechendes Angebot an institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nicht besteht, zu entsprechend kostengünstigen Tarifen. Weiters wird aus diesem Ansatz das Schulstartgeld finanziert, das Eltern mit Kindern in der ersten Klasse Volksschule unterstützt. Schließlich dienen die Mittel familienorientierten Projekten: Familienpass und Familienjournal erreichen und unterstützen mittlerweile die Hälfte der bgld. Familienbeihilfebeziehenden. Laufend erfolgt Informationsarbeit über Fördermöglichkeiten, Elternbildung u.v.m. Sämtliche Maßnahmen sind als familien- und gendergerecht zu qualifizieren.		
05	3060	500003	2.500	Medizinische Geräte und Einrichtungen werden vom amtsärztlichen Dienst für die Erledigung ihrer Aufgaben benötigt. Das Verhältnis Frauen zu Männern ist im amtsärztlichen Dienst ausgewogen und beträgt 50 %.		
05	3060	500009	48.100	Sämtliche Verbrauchsgüter und geringwertige Wirtschaftsgüter werden vom amtsärztlichen Dienst für die Erledigung ihrer Aufgaben benötigt. Das Verhältnis Frauen zu Männern ist im amtsärztlichen Dienst ausgewogen und beträgt 50 %. Auch der Auf- und Ausbau von Präventionsprojekten bzw. die Förderung der Aktivitäten auf dem Gebiet der Vorsorgemedizin werden durch diese Mittel unterstützt. Laut Bgld. Gesundheitsbericht nahmen im Jahr 2006 19,4 % der Frauen und 16 % der Männer die Möglichkeit einer Vorsorgeuntersuchung wahr. Allgemein nehmen Frauen eher an Gesundheitsprojekten teil als Männer.	Bewusstseinsbildung in der männlichen Bevölkerung sollte weiter verstärkt verfolgt werden.	

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	3060	510003	2.000	Da die Ansatzposten der Lebensmittelaufsicht nur für interne Beschaffungen (v. a. Probenziehungsmaterial) ausgelegt sind und mit dieser Tätigkeit die weiblichen und männlichen Verbraucher/Konsumenten gleichermaßen geschützt werden, sind die Ausgaben geschlechtsneutral.	Derzeit sind keine geschlechterspezifischen Ziele vorgesehen.	
05	3060	510005	451.900	Laut den zur Verfügung stehenden Daten kann der Trend abgelesen werden, dass Frauen allgemein mehr gesundheitsfördernde Aktivitäten in Anspruch nehmen.		
05	3060	510008	145.000	Das Verhältnis Frauen zu Männern ist im amtsärztlichen Dienst ausgewogen und beträgt 50 %.	Im amtsärztlichen Dienst ist das Verhältnis der weiblichen und männlichen Bediensteten ausgewogen.	
05	3060	510009	10.600	Der durch die Landesregierung beschlossene Pandemieplan umfasst die gesamte Bevölkerung. Die Ansatzposten der Lebensmittelaufsicht sind nur für interne Beschaffungen (v. a. Probenziehungsmaterial) ausgelegt und mit dieser Tätigkeit werden sowohl die männlichen als auch die weiblichen Verbraucher/Konsumenten geschützt. Die Ausgaben sind daher geschlechtsneutral.		
07	2060	511009	36.500	Das Engagement des Landes Burgenland im Bereich der Familienberatungsstellen ist als familienpolitisch bedeutsam und gendergerecht zu qualifizieren. Die Beratungen sind anonym, daher sind geschlechtsbezogene Daten über die Inanspruchnahme nicht vorhanden. Die Beratung ist kostenlos und daher von hoher sozialpolitischer Bedeutung. Sie hilft die Lebenssituation von Menschen zu verbessern, die das Angebot am freien Markt aus finanziellen Gründen nicht nutzen können.		

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	3060	512009	286.600	Generell kann festgestellt werden, dass Schutzimpfungen sowohl das männliche als auch das weibliche Geschlecht betreffen, mit Ausnahme der HPV-Schutzimpfung, da diese Impfung fast zur Gänze nur von Mädchen und jungen Frauen (9 - 26 Jahre) in Anspruch genommen wird, obwohl diese auch für Knaben (9 - 15 Jahre) empfohlen wird. Für die Inanspruchnahme der Schutzimpfungen im Kleinkindalter sorgen primär die Mütter der Kinder.	Erhöhung des männl. Anteils bei der HPV-Impfung.	
05	3060	512109	41.100	Generell kann gesagt werden, dass Männer häufiger an Tbc erkranken als Frauen.		
05	1060	512125	853.800	Nicht direkt gleichstellungsrelevante Ausgabe: Zuwendung an den Psychosozialen Dienst. Die veranschlagten Mittel haben für den Fördergeber keinen direkt messbaren Gender-Effekt, da sie als Förderung in den Haushalt des Förderempfängers einfließen.		
05	3060	519019	8.100	Die dem Desinfektor vom Land zur Verfügung gestellten Einsatzmittel für Desinfektionen und Entwesungen kommen innerhalb der Bevölkerung beiden Geschlechtern in gleicher Weise zugute.		
05	3060	519023	1.100	Die dem Desinfektor vom Land zur Verfügung gestellten Geräte und Arbeitsmittel für Desinfektionen und Entwesungen kommen innerhalb der Bevölkerung beiden Geschlechtern in gleicher Weise zugute.		
05	3060	519029	4.000	Obduktionen werden bei ungeklärter Todesursache vorgenommen. Dieser Umstand betrifft Frauen und Männer gleichermaßen. Ein Drittel der zur Verfügung stehenden Pathologen sind Frauen.		
05	3060	519035	4.100	Der Auf- und Ausbau von Gesundheitsinformationsnetzen bzw. die Förderung von Forschungsprojekten kommt der gesamten bgl. Bevölkerung zugute.		

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	3060	530004	1.645.700	Per 1.1.2009 ergab sich im Burgenland ein Bevölkerungsstand von 283.118 Personen, davon 138.422 Männer und 144.696 Frauen. Somit wird das Burgenland in etwa zu gleichen Anteilen in geschlechtsspezifischer Hinsicht durch das gesetzlich geregelte Rettungs- und Notarztrettungswesen versorgt. In Bezug auf das eingesetzte Personal ergibt sich jedoch aktuell im Rettungsdienst ein Frauenanteil von nur 8,85 %, im Notarztrettungsdienst von 13,66 %. Der extrem niedrige Frauenanteil im Rettungswesen begründet sich hauptsächlich durch den Einsatz von Zivildienern, im Notarztrettungsdienst vorwiegend durch die einerseits lange Modulausbildung, die erst nach Vorliegen der Ausbildung zum/zur RettungssanitäterIn begonnen werden kann, und andererseits durch oft unregelmäßige, auch nächtliche, nicht familienfreundliche Bereitschaftsdienste und Einsatzzeiten.	Als Gegenmaßnahme sollte eine verstärkte Bewerbung des "freiwilligen Sozialjahres" erfolgen, das sowohl von weiblichen als auch männlichen Jugendlichen absolviert werden kann sowie eine speziell für Frauen zugeschnittene Öffentlichkeitsarbeit, um den Anteil an SchulungsteilnehmerInnen an den Ausbildungskursen zum/zur RettungssanitäterIn und NotfallsanitäterIn zu erhöhen.	
05	3060	530005	720.000	Per 1.1.2009 ergab sich im Burgenland ein Bevölkerungsstand von 283.118 Personen, davon 138.422 Männer und 144.696 Frauen. Somit wird das Burgenland in etwa zu gleichen Anteilen in geschlechtsspezifischer Hinsicht bezüglich allfälliger Einsätze mit dem Notarztthubschrauber versorgt.		
05	3060	550005	26.100	Die Dienste der Gesundheits-PatientInnen- und Behindertenanwaltschaft werden zu etwa 55 % von Frauen und zu 45 % von Männern in Anspruch genommen. Von dieser Serviceeinrichtung des Landes werden ausschließlich Dienstleistungen wie Beratung, Überprüfung von Beschwerden und behaupteten Behandlungsfehlern, etwa durch Einholung medizinischer Gutachten etc. angeboten. Ein genderorientiertes Budgetieren ist in diesem Bereich daher nicht notwendig.		
05	3060	581019	220.600	Die Aufwendungen für Fleischuntersuchungen kommen der gesamten bgl. Bevölkerung zugute.		

Abteilung 6 - Soziales, Gesundheit, Familie und Sport

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
05	3060	590109	5.100	Der alle fünf Jahre vom ÖBIG erstellte Burgenländische Gesundheitsbericht wird primär von Frauen gelesen, da sich diese im Allgemeinen mehr für gesundheitliche Themen interessieren. Die Inhalte des Berichtes beziehen sich sowohl auf das männliche wie auf das weibliche Geschlecht zu gleichen Teilen. Der Gesundheitszustand der burgenländischen Bevölkerung wird nach den Genderkriterien abgebildet.		
07	2060	781015	34.000	Die kostenlose Konsumentenberatung des Landes Burgenland ermöglicht insbesondere einkommensschwächeren Personen, sich über ihre Rechte zu informieren, ohne kostenpflichtige Leistungen einer Rechtsanwältin oder eines Rechtsanwaltes in Anspruch zu nehmen. Ein große Gruppe der Nutzenden sind PensionistInnen. Ein Genderaspekt hat sich in der Mietrechtsberatung herauskristallisiert. MieterInnen kommen oft aus sozial schwachen Gruppen. Viele Ratsuchende sind Alleinerziehende. Hier ist in enger Zusammenarbeit mit Jugendamt und Frauenbüro sowie sonstigen Beratungseinrichtungen vorzugehen.	Bei Einführung eines elektronischen Aktensystems soll die Erfassung des Geschlechts der oder des Ratsuchenden mitberücksichtigt werden.	
05	1060	1-789035	11.900	Nicht direkt gleichstellungsrelevante Ausgabe: Zuwendung an die Kammer für Arbeiter und Angestellte. Die veranschlagten Mittel haben keine unmittelbaren Gender-Effekte, da sie als Förderung in den Haushalt des Förderempfänger einfließen.		

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	1070	271005	61.000	Wie in den anderen Bildungseinrichtungen ist das Publikum des Burgenländischen Volksbildungswerkes mehrheitlich weiblich. Das VBW soll auch weiterhin dazu befähigt werden, ein gendersensibles und qualitätsvolles Erwachsenenbildungsprogramm zu bewerkstelligen.	Status quo beibehalten. Das VBW soll auch weiterhin dazu befähigt werden, ein gendersensibles und qualitätsvolles Erwachsenenbildungsprogramm zu bewerkstelligen.	
03	1070	271025	98.100	Traditionell sind der größte Teil der Lehrenden Frauen, was sich auch in den Führungsetagen widerspiegelt.	Die burgenländische Erwachsenenbildung verpflichtet sich zu einer gendersensiblen, antidiskriminierenden und umfassenden Bildungsarbeit. Mittelfristig soll der männliche Anteil an den Lehrpersonen bzw. in den Führungsfunktionen an den weiblichen herangeführt werden.	
03	1070	271029	25.700	Der Genderaspekt hat in diesem Ansatz keine Relevanz.		
03	1070	273005	21.500	Im Burgenland gibt es derzeit an die 100 öffentliche Büchereien. Unabhängig vom Geschlecht werden diese mit adäquaten Fördermitteln ausgestattet.	Status quo beibehalten.	
03	1070	280015	1.887.300	Die Finanzierung der Fachhochschulen ergibt sich aus dem Normkostenmodell des Bundes und dem Anteil des Landes Burgenland. Eine Einflussnahme des Landes auf die Finanzierung ist daher nur beschränkt möglich. Der Anteil an weiblichen Studierenden ist grundsätzlich höher als jener der Männer. Beispielsweise betrug der Frauenanteil an den Fachhochschulstudiengängen Burgenland an den Standorten Eisenstadt und Pinkafeld im Studienjahr 2009/2010 50,45 % (733 Frauen und nur 720 Männer).	Die Geschäftsführung der FHS im Burgenland fühlt sich der Gleichbehandlung der Geschlechter besonders verbunden. Die Schwerpunkte der Fachhochschulstudiengänge Burgenland liegen in Eisenstadt im Bereich Wirtschaft, Weinmanagement sowie Informationstechnologie und -management und in Pinkafeld im Bereich Energie- und Umweltmanagement sowie Gesundheit. Naturgemäß werden von Frauen die Studiengänge Wirtschaft und Gesundheit bevorzugt. Bei der Langen Nacht der Forschung wurden die wissenschaftlichen Labore der FH-Studiengänge der Bevölkerung zugänglich gemacht. Von diesem Angebot haben besonders Familien mit Kindern und Jugendlichen Gebrauch gemacht. Diese Maßnahmen bieten Mädchen und Frauen die Möglichkeit, ihr Interesse an technischen Studiengängen zu entdecken.	
03	2070	283003	23.500	In diesem Ansatz haben Genderaspekte keine Relevanz.		

Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	2070	283025 283039	41.000	An den in den letzten 6 Jahren erschienenen Publikationen des Burgenländischen Landesarchives waren insgesamt 60 AutorInnen beteiligt, davon 24 weiblich und 36 männlich. Zurückzuführen ist dieses Missverhältnis auf eine auch österreichweite bzw. internationale männliche Dominanz des gesamten Wissenschaftsbetriebes.	Gezielte Einladung an wissenschaftlich tätigen Frauen zur Mitarbeit bzw. Publikation.	
03	2070	284008	19.400	Da die Bibliothekstantiemen vom Bund vorgeschrieben werden, ist eine gendergerechte Einflussnahme seitens des Landes nicht möglich.		
03	2070	284009	130.600	Die Bgld. Landesbibliothek verfügt derzeit über 1.153 registrierte BenutzerInnen. Davon sind 570 weiblich (49,42 %) und 583 männlich (50,58 %).	Durch Veranstaltungen in der Bibliothek, wie z.B. Lesungen, soll das Interesse am Lesen geweckt bzw. erhalten bleiben. Diese Maßnahmen kommen allen Personen unabhängig vom Geschlecht zugute.	
03	2070	289065	5.000	Gendergerechte Einflussnahme nicht möglich.		
03	1070	289075	2.200	Bei der Auswahl der Förderempfänger für kultur- und naturwissenschaftliche Arbeiten spielt der Genderaspekt keine Rolle.	In Zukunft soll allerdings eine Ausgewogenheit zwischen männlichen und weiblichen Autoren Berücksichtigung finden.	
03	1070	320003	42.500	Am Joseph Haydn Konservatorium (JHK) beträgt der Frauenanteil unter den Auszubildenden gesamt 57,78 %, davon unter den Studierenden 58,64 % und unter den Schülern im Vorbereitungsbereich 56,48 %. Der Frauenanteil unter den Bediensteten am JHK beträgt unter den Lehrenden 37,5 % und im Verwaltungsbereich 62,5 %. Hinsichtlich der geschlechtlichen Verteilung der Studierenden bei den einzelnen Studienrichtungen ist anzumerken, dass besonders bei den Streichinstrumenten, bei Gesang, bei den Tasteninstrumenten und den Holzblasinstrumenten der Anteil an weiblichen Studierenden nahezu bei 70 % liegt, bei den Blechblasinstrumenten und im Jazz- und Populärmusikbereich stellt sich die geschlechtliche Verteilung umgekehrt dar. Die mit den Finanzmitteln des Bereichs Amts- und Betriebsausstattung getätigten Ankäufe kommen gleichmäßig den weiblichen, wie den männlichen Nutzern zugute.	Generell geht der Trend in der Ausbildung für künstlerische und pädagogische Musikberufe in Richtung weibliches Geschlecht. Auch die letzten Dienstpostennachbesetzungen als Vertragslehrer am JHK zeigen dieses Bild. Seitens des JHK sind hier keine Maßnahmen zu setzen, da sowohl bei der Personalbewirtschaftung, als auch bei der Auswahl der Studierenden als einziges Kriterium die Qualität der Bewerber zählen muss.	

Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	1070	320009	80.400	Am Joseph Haydn Konservatorium (JHK) beträgt der Frauenanteil unter den Auszubildenden gesamt 57,78 %, davon unter den Studierenden 58,64 % und unter den Schülern im Vorbereitungsbereich 56,48 %. Der Frauenanteil unter den Bediensteten am JHK beträgt unter den Lehrenden 37,5 % und im Verwaltungsbereich 62,5 %. Hinsichtlich der geschlechtlichen Verteilung der Studierenden bei den einzelnen Studienrichtungen ist anzumerken, dass besonders bei den Streichinstrumenten, bei Gesang, bei den Tasteninstrumenten und den Holzblasinstrumenten der Anteil an weiblichen Studierenden nahezu bei 70 % liegt, bei den Blechblasinstrumenten und im Jazz- und Populärmusikbereich stellt sich die geschlechtliche Verteilung umgekehrt dar. Die mit den Finanzmitteln des Bereichs Ermessensausgaben getätigten Ankäufe kommen gleichmäßig den weiblichen, wie den männlichen Nutzern zugute.	Generell geht der Trend in der Ausbildung für künstlerische und pädagogische Musikberufe in Richtung weibliches Geschlecht. Auch die letzten Dienstpostennachbesetzungen als Vertragslehrer am JHK zeigen dieses Bild. Seitens des JHK sind hier keine Maßnahmen zu setzen, da sowohl bei der Personalbewirtschaftung, als auch bei der Auswahl der Studierenden als einziges Kriterium die Qualität der Bewerber zählen muss.	
03	1070	320035	15.300	Die Vergabe von Stipendien für künstlerische Ausbildung bzw. Unterstützungen für div. Kunstprojekte wird nicht von Genderaspekten abhängig gemacht.		
03	1070	320044	6.401.600	Unabhängig vom Geschlecht werden an den burgenländischen Musikschulen junge BurgenländerInnen entsprechend ihrer Begabung gefördert. Im Bereich der Lehre sind derzeit 103 männliche (54,79 %) und 85 weibliche (45,21 %) Musikpädagogen tätig.	Die Pflege des musikalischen Erbes hat im Burgenland eine lange Tradition: Ein wesentlicher Eckpfeiler dazu ist das burgenländische Musikschulwesen. Unter Berücksichtigung der pädagogischen bzw. sonstiger Erfordernisse soll der Anteil der männlichen und weiblichen Musikpädagogen mittelfristig ausgeglichen werden.	
03	1070	320055	36.000	Als wissenschaftliche Einrichtung ist die UNI Graz, Expositur Oberschützen, der Antidiskriminierung und einer gezielten Genderpolitik verpflichtet.	Status quo beibehalten.	
03	1070	321015	207.100	Der ständige Konzertbetrieb der Haydnfestspiele ist unabhängig von Aspekten der Geschlechter.	Status quo beibehalten.	
03	1070	324005	6.200	In St. Margarethen hinterließen Künstler wie Künstlerinnen gleichermaßen Spuren ihres künstlerischen Schaffens.	Status quo beibehalten. Es soll die Kreativität von KünstlerInnen aus dem In- und Ausland gleichermaßen gewährleistet werden.	

Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	1070	325007 325028	972.600	Die burgenländischen Festspiele bieten KünstlerInnen unabhängig von ihrem Geschlecht ein Podium für die künstlerische Verwirklichung. Über 700.000 BesucherInnen genießen jährlich die Bgld. Festspielsaison.	Status quo beibehalten.	
03	1070	330015	29.100	Die burgenländischen Volksgruppen haben wichtige gesellschaftliche Aufgaben. Genderaspekte spielen dabei eine untergeordnete Rolle. Dennoch darf festgehalten werden, dass Frauen in den kulturellen Volksgruppen stärker repräsentiert sind.	Es müssen gezielte Maßnahmen gesetzt werden, die die kulturelle Volksgruppenarbeit verstärkt für Männer attraktiv macht.	
03	1070	340003 340009	447.900	Das Landesmuseum Burgenland steht der gesamten burgenländischen Bevölkerung sowie BesucherInnen aus dem In- und Ausland offen. Insbesondere wird das Museum von Familien mit Kindern sowie Schülergruppen und PensionistInnen besucht. Im Jahr 2010 wurde das Landesmuseum von 10.827 Personen besucht. Auf genderrelevante Erhebungen kann nicht zurückgegriffen werden.	Das Landesmuseum Burgenland zeigt zahlreiche "Schätze" burgenländischer Geschichte, Kultur und Identität. Es bietet einen informativen Gesamtüberblick über die Entwicklung des Burgenlandes und des uns umgebenden pannonischen Raumes von den Anfängen bis ins Heute. Wechselnde Sonderausstellungen sollen beispielhaft vermitteln, welche Kostbarkeiten uns BurgenländerInnen anvertraut sind. Die Ausstellungen sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Darüber hinaus werden ständig Mitmachführungen für Familien angeboten, bei denen MuseumspädagogInnen Inhalte kindgerecht und anschaulich vermitteln. Das Museum soll ein Erlebnis für die ganze Familie sein.	
03	1070	340104	65.400	Der bei diesem Ansatz vorgesehene Förderbeitrag dient der Erhaltung des Österreichischen Jüdischen Museums in Eisenstadt. Das Österreichische Jüdische Museum steht der gesamten burgenländischen Bevölkerung sowie BesucherInnen aus dem In- und Ausland offen.	Bei einem Besuch können Besucher nicht nur die ehemalige private Synagoge und die Sammlungen des Museums besichtigen, sondern auch einen Eindruck der alten Judenhäuseln sowie der beiden jüdischen Friedhöfe gewinnen.	
03	1070	340154	160.400	Die Lehrgänge des österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung stehen weiblichen und männlichen Studierenden gleichermaßen zur Verfügung. Die veranschlagten Mittel haben keine unmittelbaren Gender-Effekte, da sie als Förderung in den Haushalt des Förderempfängers einfließen.	Die "Friedensuniversität Schläining" ist neben den Fachhochschulstudiengängen und der Expositur der UNI Graz in Obereschützen die einzige Ausbildungsstätte auf akademischen Niveau.	

Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	1070	341009	13.000	Der laufende Betriebsaufwand sowie die Pflege des Gartens und des Umfeldes sowie die Gebäudeverwaltung für das Schloss Halbturn wird durch diesen Förderbeitrag abgegolten. Dieser Förderbeitrag kommt daher neben der burgenländischen Bevölkerung und den BesucherInnen auch den ArbeitnehmerInnen zugute.		
03	1070	341015	58.100	Das Schloss Halbturn trägt wesentlich zur kultur-touristischen Belebung der Region Neusiedlersee-Seewinkel bei. NutzerInnen des vorgesehenen Förderbetrages sind in erster Linie die BurgenländerInnen sowie die zahlreichen TouristInnen, welche die Sonderausstellungen besuchen.	Im Jahr 2011 findet auf Schloss Halbturn eine Sonderausstellung zum Thema "300 Jahre Schloss Halbturn - Ein Haus aus Licht und Schatten gebaut" statt. Die Sonderausstellungen im Schloss Halbturn sprechen alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen an. Durch Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt, Ausstellungen und Konzerte soll die Region weiterhin belebt und Arbeitsplätze gesichert werden.	
03	1070	341035	10.900	Der Förderbeitrag an das Landtechnik Museum in St. Michael dient der Aufrechterhaltung der umfangreichen Sammlung von bäuerlichen Maschinen und Geräten sowie der Unterstützung von Veranstaltungen und wechselnden Sonderausstellungen. Es werden neben Sammlungen auch die Volksgruppen des Burgenlandes, die historische Arbeitswelt der Handwerker und eine sehr interessante Modellschau präsentiert. Das Landtechnikmuseum ist eine Bereicherung des Südburgenlandes als Ausflugsziel für alle BurgenländerInnen sowie TouristInnen der Region. Auf gendersensible Daten kann nicht zurückgegriffen werden.		
03	1070	351005	100.300	Individualförderungen in den Bereichen Literatur, Theater- und Konzertwesen orientieren sich ausschließlich an der Qualität und nicht am Geschlecht.	Es sollen Förderrichtlinien erarbeitet werden um eine gendergerechte Verteilung der Mittel zu ermöglichen.	

Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	1070	360035	6.500	Der Förderbeitrag des Landes an das Freilichtmuseum in Bad Tatzmannsdorf dient der Erhaltung und zum Betrieb der Wohn- und Wirtschaftsgebäude, welche aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts stammen. Das Freilichtmuseum wird von den Kur- und Thermengästen sowie deren Familien besucht und dient als beliebtes Ausflugsziel in der Region.	Die veranschlagten Mittel haben keine unmittelbaren Gender-Effekte, da sie als Förderung in den Haushalt des Förderempfängers einfließen.	
03	1070	360045	26.300	Durch den Förderbeitrag des Landes wird die Erhaltung sowie der weitere Ausbau des Freilichtmuseums Ensemble Gerersdorf gewährleistet. In der einzigartigen Atmosphäre des Freilichtmuseums finden immer wieder Ausstellungen zeitgenössischer KünstlerInnen oder volkskundlicher Themen statt. NutzerInnen sind ausstellende KünstlerInnen sowie Familien und Gruppen, welche an Handwerkskursen und sonstigen Veranstaltungen des Museums teilnehmen. Dieses Ausflugsziel trägt zur Belebung der Tourismusregion Südburgenland wesentlich bei.		
03	2070	361001	86.900	Die das Landesarchiv zwecks historischen Forschungen bzw. Recherchen nützenden Privatpersonen sind zu ca. 66,6 % männlich und zu 33,3 % weiblich.	Der männliche Überhang ist mit zwei Dritteln sehr deutlich, wobei wieder die grundsätzliche Männerdominanz im gesamten Wissenschaftsbetrieb zu Buche schlägt. Effiziente Maßnahmen dagegen sind von unserer Seite nicht möglich. Allerdings ist zu bedenken, dass die Früchte historischer Forschung der gesamten Bevölkerung zugute kommen.	
03	1070	362125	280.800	In diesem Ansatz haben Genderaspekte keine Relevanz.		
03	1070	362145	13.100	In diesem Ansatz haben Genderaspekte keine Relevanz.		
03	2070	369009	13.000	Auch bei den Personen, die die Veranstaltungen der landeskundlichen Forschungsstelle aktiv oder passiv nutzen, besteht ein männlicher Überhang von nahezu zwei Dritteln.	Hier könnte als Maßnahme die gezielte Einladung von weiblichen Vortragenden zu den „Landeskundlichen Vorträgen“ ausgleichend wirken.	

Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	1070	369035	28.700	Das Land Burgenland fördert die Heimatpflege auf vielfältige Weise. Im Zentrum steht allerdings die Kontaktpflege mit unseren Nachbarländern, die unabhängig von Genderaspekten betrieben wird.	In regelmäßigen Abständen finden Treffen mit ehemaligen Amerika Auswanderern aus dem Burgenland statt. Diese Treffen sollen fortgeführt werden.	
03	1070	369045	150.000	Das Burgenland ist das Land der großen Musiker: Um Haydn und Liszt hat sich eine qualitätsvolle Musikpflege entwickelt, die es sich zum Ziel gesetzt hat, weiblichen wie männlichen Künstlern gleiche Möglichkeiten der künstlerischen Entfaltung zu bieten.	Status quo beibehalten.	
03	2070	369045	100	Ansatzpost.		
03	1070	369085	11.000	Der Förderbeitrag des Landes zur Erhaltung von jüdischen Gräbern hat keine genderrelevanten Aspekte.		
03	2070	380009	25.000	Die prozentuelle Verteilung zwischen weiblichen und männlichen Teilnehmern an diesem traditionellen Symposium ist nicht genau vorhersagbar. Aufgrund von Erfahrungswerten hält sie sich doch in etwa die Waage.	Beibehaltung des Status quo.	
03	1070	380055	36.300	Die burgenländischen Kulturvereine sind traditionell mehrheitlich von Frauen getragen. Dies hängt u.a. auch mit der Pendlerproblematik und einer höheren Frauenarbeitslosigkeit zusammen.	Das Land fördert deshalb gezielt kulturelle Einrichtungen und schafft damit die kulturelle Infrastruktur für ein genderneutrales und qualitativvolles kulturelles Aufkommen. Der Status quo soll beibehalten werden.	
03	1070	380105 380115 380125 380135 380145 380148 380165	1.126.000	Die Partizipationsbereitschaft an Veranstaltungen der burgenländischen Kulturzentren ist bei Frauen grundsätzlich höher als bei Männern, was von der Besucherstatistik belegt wird.	Das Programm soll auch weiterhin genderunabhängige und qualitätsvolle Kunst bieten.	

Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	1070	381005	1.181.600	Dieser Ansatz betrifft die Förderungen sämtlicher Kunst- und Kulturschaffenden bzw. in einschlägigen Projekten und Institutionen engagierte BurgenländerInnen, wobei ein Überhang eines der Geschlechter nicht feststellbar ist. Sollten bei einigen Projekten wie z.B. beim X-Art-Frauenkunstfestival ein eindeutiger Geschlechter-schwerpunkt vorliegen, wird dies im Gesamtbild durch andere Projekte - wie beispielsweise der Architekturpreis - kompensiert, sodass sich insgesamt ein ausgewogenes Bild ergibt. Bei den Förderungen von Vereinen ist allerdings kein Rückschluss auf den Genderaspekt zu ziehen.	Ziel ist es auch weiterhin, Kunst- und Kulturschaffende, Burgenländer und Burgenländerinnen zu fördern. Beispielhaft sei die Förderung von "Forchtenstein Fantastisch" erwähnt, die dazu beiträgt, dass die bereits über die Landesgrenzen hinaus bekannte Burgmaus Forfel, jährlich zahlreiche Familien mit Kindern auf die Burg Forchtenstein Fantastisch einlädt. Im Jahr 2010 konnten die rd. 130 MitarbeiterInnen 20.044 Besucher begrüßen. Als besonders großen Pluspunkt des Festivals haben die Besucher die äußerst günstige Eintrittspreisgestaltung bewertet, die es auch sozial schwachen Familien ermöglicht teilzunehmen. Die Aufrechterhaltung der Förderung, um bereits die Kleinsten als künftige Besucher für Kultur- und Kunstveranstaltungen von morgen zu gewinnen, Arbeitsplätze zu erhalten und die Region zu beleben, sind als weitere Ziele zu nennen.	
03	1070	381009	5.800	In diesem Ansatz haben Genderaspekte keine Relevanz.		
03	1070	381019	2.000	Das Kulturförderungsgesetz von 1980 definiert aus 6 Fachbereichen Beiräte, die der Kulturverwaltung bzw. dem Referenten fachlich zur Seite stehen. Das Land ist bemüht in diesem Expertengremium ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen zu erzielen.	Ein 50 %iger Frauenanteil innerhalb der Beiräte wäre anzustreben.	
03	1070	381035	100	Alle 3 Jahre werden Kulturpreise vergeben. Unabhängig vom Geschlecht nominiert eine Expertenjury geeignete Preisträger. Bei der Zusammensetzung der Jury wird auf eine ausgewogene Besetzung Wert gelegt.	Ein 50 %iger Frauenanteil innerhalb der Jury des Landeskulturpreises wäre anzustreben.	
03	1070	381049	61.000	In diesem Ansatz haben Genderaspekte keine Relevanz.		
03	1070	381075	36.300	Regionale Kulturvereinigungen leisten wertvolle Kulturarbeit für männliche und weibliche Burgenländer.	Status quo beibehalten.	
03	1070	381084	46.700	In diesem Ansatz haben Genderaspekte keine Relevanz.		

Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	1070	381085	43.600	Die alternativen Kulturhäuser leisten wichtige Kulturarbeit und sind Podium für junge Kunst. Genderaspekte spielen dabei genauso wenig eine Rolle wie die kulturelle Herkunft.	Status quo beibehalten.	
03	1070	381175	43.600	In diesem Ansatz haben Genderaspekte keine Relevanz.		
03	1070	381305	1.157.000	Das Kulturreferat hat das X-Art-Kunsthospital ins Leben gerufen, dass dem Genderaspekt in besonderer Weise Rechnung trägt.	Ziel ist die Fortführung von X-Art.	
04	1070	789009	20.100	Nutznier der Ergebnisse dieser Forschungsprojekte sind zunächst die Sachverständigen des Landes, die in diesen Fachbereichen tätig sind, wobei der Anteil weiblicher Landesbediensteter in den letzten Jahren angestiegen ist. In weiterer Folge kommen diese Projekte der gesamten burgenländischen Bevölkerung zu Gute, denn nur durch die Ergebnisse dieser Forschungen ist es möglich z.B. neue Grundwasservorkommen zur Absicherung der bestehenden Trinkwasservorkommen zu erschließen, bestehende Mineral- und Thermalwasservorkommen abzusichern oder das Kontaminationsrisiko oberflächennaher Grundwässer zu ermitteln.	Beide Geschlechter ziehen gleichermaßen Nutzen aus den neuen Erkenntnissen der Forschungen. Dieser Status soll weiterhin beibehalten werden.	

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Abteilung 8 - Straßen-, Maschinen- und Hochbau

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	3080	020061	19.000	Dient der Herstellung einer optimalen Arbeitsinfrastruktur. Männer und Frauen werden bei den Ausgaben gleich behandelt. Derzeit sind in diesem Bereich der Technik mehr Männer tätig. In der Bevölkerung profitieren Männer und Frauen im gleichen Ausmaß an den Ausgaben.	Damit mehr Mädchen den Beruf der Technikerin wählen, wurden bereits erste Maßnahmen gesetzt (z.B. Berufsinformationsmesse für Mädchen, Girls Day).	
07	3080	020219	130.100	Dient der Erhöhung der Verkehrssicherheit. Betroffen ist öffentlicher und privater Verkehr. Männer und Frauen profitieren im selben Ausmaß.	Keine weiteren Ziele erforderlich.	
07	3080	020223	30.100	Dient der Herstellung einer optimalen Arbeitsinfrastruktur. Männer und Frauen werden bei den Ausgaben gleich behandelt. Derzeit sind in diesem Bereich der Technik mehr Männer tätig. In der Bevölkerung profitieren Männer und Frauen im gleichen Ausmaß an den Ausgaben.	Damit mehr Mädchen den Beruf der Technikerin wählen, wurden bereits erste Maßnahmen gesetzt (z.B. Berufsinformationsmesse für Mädchen, Girls Day).	
07	3080	052048	212.000	Dient der Entschädigung für PrüferInnen. Männer und Frauen werden bei den Ausgaben gleich behandelt. Derzeit sind in diesem Bereich der Technik mehr Männer tätig. In der Bevölkerung profitieren Männer und Frauen im gleichen Ausmaß an den Ausgaben.	Damit mehr Mädchen den Beruf der Technikerin wählen, wurden bereits erste Maßnahmen gesetzt (z.B. Berufsinformationsmesse für Mädchen, Girls Day).	
07	3080	523009	152.900	Dient vor allem der lärmtechnischen Sanierung der Eisenbahnbestandsstrecken. Da Frauen durchschnittlich mehr Zeit in der Wohnung verbringen als Männer, sind sie durch die Ausgaben begünstigt.	Keine weiteren Ziele erforderlich.	

Abteilung 8 - Straßen-, Maschinen- und Hochbau

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
03	2080	610003 610009 610013 610709 611009 611209 611303 611311 611321 611409 611433 611439 611603 611609 611613 611619	35.641.900	Zur Veranschaulichung der Verkehrsteilnahme von Frauen und Männern einige der verfügbaren statistischen Daten im Überblick: Von allen Fußwegen werden 60 % von Frauen und 40 % von Männern zurückgelegt. Von allen Wegen mit Fahrrädern werden 42 % von Frauen und 58 % von Männern gefahren. Von allen Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden 57 % von Frauen und 43 % von Männern getätigt. Von allen Fahrten im motorisierten Individualverkehr entfallen 41 % auf Frauen und 59 % auf Männer. Deutlich mehr Männer als Frauen haben im Alltag ein Auto zur Verfügung, ca. 6 von 10 sind Männer und ca. 4 sind Frauen.	Gestaltung der Ortsdurchfahrten: Die Richtlinien im Bereich Straßenbau wurden dahingehend angepasst, dass die Geschlechterperspektive insbesondere hinsichtlich Gehsteigabschrägungen, Rampen, Schutzwege, Beleuchtungen, Ausgestaltung von Haltestellen und Baustellenabsicherungen für Fußgeherinnen und Fußgeher berücksichtigt wird.	

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Abteilung 9 - Wasser- und Abfallwirtschaft

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	1090	521003	61.800	Die Reinhaltung der Gewässer und der rechtskonforme Umgang mit Abfällen stehen im allgemeinen und öffentlichen Interesse. Diesbezügliche Maßnahmen kommen daher entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern zugute.	Das Labor der Gewässeraufsicht wird derzeit von 3 Männern und 2 Frauen betrieben. Bei Ersatz bzw. Aufstockung des Personals sind entsprechende Maßnahmen zu setzen. Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen.	
06	1090	521009	125.100	Die Reinhaltung der Gewässer steht im allgemeinen und öffentlichen Interesse. Maßnahmen zur Gewässerreinigung kommen daher entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern zugute.	Das Labor der Gewässeraufsicht wird derzeit von 3 Männern und 2 Frauen betrieben. Bei Ersatz bzw. Aufstockung des Personals sind entsprechende Maßnahmen zu setzen. Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen.	
06	1090	521019	238.100	Die Verbesserung bzw. Erhaltung der Qualität des Neusiedler Sees durch verschiedene Bewirtschaftungsmaßnahmen steht im allgemeinen und öffentlichen Interesse. Diesbezügliche Maßnahmen kommen daher entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern zugute. Bei der Umsetzung der diversen Maßnahmen werden derzeit arbeitsbedingt von den ausführenden Firmen vornehmlich Männer eingesetzt.	Zukünftig soll nach Möglichkeit im Zuge der Auftragsvergabe - sofern möglich - auf eine geschlechterausgewogene Umsetzung geachtet werden. Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen.	
06	1090	521029	20.100	Diesbezügliche Maßnahmen kommen daher entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern zugute.	Zur Erhebung von Altstandorten und Altlasten ist die Durchführung von hydrogeologischen Untersuchungen erforderlich. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden für die Sanierung dieser Flächen eingesetzt. Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen (z.B. bei der Beauftragung von Firmen).	

Abteilung 9 - Wasser- und Abfallwirtschaft

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	1090	521039	48.100	Der rechtskonforme Umgang mit Abfällen steht im allgemeinen und öffentlichen Interesse. Im Bereich der Haushaltsabfälle ist die sachgerechte Abfalltrennung und Zwischenlagerung wesentlich. Die erforderliche Öffentlichkeitsarbeit richtet sich hier an beide Geschlechter. Diesbezügliche Maßnahmen kommen daher entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern zugute.	Bei der Erstellung von Abfallwirtschaftsplänen wird auf eine geschlechterneutrale Ausrichtung und Formulierung Bedacht genommen. Beide Geschlechter sind hier aufgerufen, Maßnahmen zur ordnungsgemäßen Abfallbewirtschaftung zu setzen. Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen.	
06	1090	620006	750.100	Die ganzjährige gesicherte Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser in ausreichender Menge steht im allgemeinen und öffentlichen Interesse. Diesbezügliche Maßnahmen kommen daher entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern zugute. Besonders wichtig sind in diesem Bereich Mütter und Kleinkinder, die durch eine ordnungsgemäße Trinkwasserversorgung vor Krankheiten geschützt werden können.	Durch den hohen Versorgungsgrad der Bevölkerung im Burgenland bestehen hier speziell im ländlichen Streusiedlungsbereich noch Objekte, die über Hausbrunnen mit Trinkwasser versorgt werden müssen. Hier sind vor allem Frauen und Kinder besonders gefährdet. Durch den weiteren Ausbau der Wasserversorgungsanlagen soll diese Zahl von Objekten weiter reduziert werden. Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen.	
06	1090	620016	32.600	Speziell im Südburgenland ist der Anteil von Hausbrunnen und die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser über Wassergenossenschaften noch relativ hoch. Hier sind vor allem Mütter und Kleinkinder besonders betroffen.	Durch den weiteren Ausbau der Wasserversorgungsanlagen soll diese Zahl von Objekten mit Hausbrunnen weiter reduziert und der Zusammenschluss zu Wasserverbänden gefördert werden. Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen.	
06	1090	620025	150.100	Die großräumige Sicherstellung der Wasserversorgung im Südburgenland ist eine wesentliche Voraussetzung für die Volksgesundheit in diesem Raum und die Ansiedlung von Thermalanlagen. Dadurch werden auch Arbeitsplätze (vornehmlich für weibliche Bedienstete) geschaffen.	Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen.	

Abteilung 9 - Wasser- und Abfallwirtschaft

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	1090	621006	3.060.100	Die ordnungsgemäße Abwasserentsorgung der Bevölkerung steht im allgemeinen und öffentlichen Interesse und ist ein wesentlicher Faktor für die Volksgesundheit und den Umweltschutz (Gewässerreinigung). Diesbezügliche Maßnahmen kommen daher entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern zugute. Die in diesem Bereich auf den Klär- und Kanalisationsanlagen beschäftigten Dienstnehmer sind fast ausschließlich männlichen Geschlechts. Lediglich Kleinkläranlagen werden im Burgenland auch von Frauen betrieben.	Bei der Aus- und Fortbildung des Personals werden im Burgenland beiden Geschlechtern alle Möglichkeiten geboten. Im Bereich der Landesverwaltung werden für den diesbezüglichen SV-Dienst und die Förderverwaltung jeweils 3 Männer und 3 Frauen eingesetzt. Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen.	
06	1090	621025	1.100	Diesbezügliche Maßnahmen kommen entsprechend dem Bgl. Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern zugute.	Die Sanierung älterer Kanalisationsanlagen ist wichtig für den Grundwasserschutz und ist als Vorsorge für die Sicherstellung der Grundwasserqualität (Trinkwasserversorgung) anzusehen. Hier werden lediglich kleine laufende Maßnahmen im Jahre 2011 abgeschlossen. Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen.	
06	1090	629019	88.800	Für die Beobachtung des Wasserkreislaufes werden vom hydrografischen Dienst insgesamt 193 Beobachter (davon 122 Männer und 71 Frauen) eingesetzt.	Je nach Verfügbarkeit wird versucht, im Zuge von Neubesetzungen den Frauenanteil in diesem Bereich zu erhöhen und damit für dieses Geschlecht ein kleines Nebenerwerbseinkommen zu schaffen.	
06	1090	629029	65.100	Für die Erhebung der Gewässergüte der Oberflächen- und Grundwässer ist es erforderlich, entsprechende Firmen zu beauftragen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen kommen entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern im Burgenland zugute.	Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen. Darüber hinaus wird je nach Verfügbarkeit versucht, bei der Vergabe der Aufträge diese Grundsätze zu beachten.	
06	1090	630009	2.600	Für die organisatorische Unterstützung der Sitzungen der Österr.-Ungar. Gewässerkommission werden vor allem Dolmetschleistungen in Anspruch genommen.	Je nach Verfügbarkeit wird versucht, vornehmlich Frauen für Dolmetscharbeiten heranzuziehen. Die Zusammensetzung der Kommission ist aber vorgegeben und kann seitens des Landes praktisch nicht beeinflusst werden.	

Abteilung 9 - Wasser- und Abfallwirtschaft

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
06	1090	631009	215.100	Die Durchführung von Studien, Planungen, externen Auswertungen etc. bilden die Grundlage für die Wasservorsorge und den Hochwasserschutz im Burgenland. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen kommen entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern im Burgenland zugute.	Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen. Je nach Verfügbarkeit wird versucht, bei der Vergabe der Aufträge diese Grundsätze zu beachten.	
06	1090	631305	3.701.300	Der Schutz der Bevölkerung und von Siedlungsgebieten vor Hochwässern steht im allgemeinen und öffentlichen Interesse. Maßnahmen zum Hochwasserschutz kommen daher entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern zugute. Die Vergabe der Aufträge erfolgt durch die Gemeinden und Verbände.	Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen. Die Auftraggeber werden im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen auf diese Erfordernisse hingewiesen. Die Baumaßnahmen selbst werden aber in der Praxis fast ausschließlich von männlichem Personal durchgeführt.	
06	1090	631315	55.200	Der Schutz der Bevölkerung und von Siedlungsgebieten im Einzugsgebiet der Lafnitz vor Hochwässern und die Setzung gewässerökologischer Maßnahmen steht im allgemeinen und öffentlichen Interesse. Derartige Maßnahmen kommen daher entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern zugute. Die Vergabe der Aufträge erfolgt durch die Gemeinden und Verbände.	Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen. Die Auftraggeber werden im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen auf diese Erfordernisse hingewiesen.	
06	1090	711005	82.100	Die Rückhaltung von Grundwasser ist wichtig für die Sicherstellung des Wasserhaushaltes im Seewinkel. Derartige Maßnahmen kommen daher entsprechend dem Bevölkerungsanteil (51,1 % Frauen, 48,9 % Männer) beiden Geschlechtern zugute. Neben den wasserfachlichen Aspekten sind auch Naturschutzaspekte wesentlich. Insgesamt kann dadurch auch das Umfeld gesichert werden (Weltkulturerbe, Fremdenverkehr).	Im Zuge von Dienstbesprechungen wird auf die Erfordernisse zur Erlangung einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hingewiesen (insbesondere hinsichtlich der Vergabe von Aufträgen).	

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Landesamtsdirektion

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
01	1100	011009	356.200	Alle protokollischen Veranstaltungen des Landes werden ohne Ansehen des Geschlechtes abgehalten.	Derzeit sind keine geschlechterspezifischen Ziele vorgegeben.	
01	1000	012009	280.100	Das Land gewährt aus Anlass bürgerlicher Jubiläen nachstehende Ehrengaben. Im Hinblick darauf, dass aufgrund der Bevölkerungsstatistik die Frauen im zunehmenden Alter überwiegen, erfolgt die Gewährung der Ehrengaben in diesem Verhältnis.	Derzeit sind keine geschlechterspezifischen Ziele vorgegeben.	
01	1100	020009	245.000	Aufgrund des bestehenden Werkvertrages zwischen dem Land Burgenland und der Selbsthilfwerkstätte Schlaining sind derzeit 1 Frau und 5 Männer als Tischler/in in der SHW tätig. Der Förderungsbetrag kommt zur Gänze einer sozial benachteiligten Gruppe zugute.	Beibehaltung dieser hinsichtlich Gender Budgeting wertvollen Maßnahmen trotz Sparmaßnahmen.	
01	1100	020011	2.989.300	Der Amtssachaufwand dient zur Aufrechterhaltung eines bürgerfreundlichen Betriebes im Amt der Burgenländischen Landesregierung, der gleichermaßen beiden Geschlechtergruppen im Land Burgenland zugute kommt.		
01	1100	020013	100.100	Obwohl etwa 58 % der Bediensteten des Landes Burgenland Männer sind, werden unter 50 % des Betrages dieses Ansatzes für Männer ausgegeben.		
01	1100	020021	22.200	Derzeit wird das Büro in Brüssel von einer Frau geleitet, welches notwendig ist, da das Land Burgenland in der Phasing-Out-Förderungsperiode nach wie vor hohe EU-Förderungen auslösen kann. Hinsichtlich der Gender Budgeting-Analyse wird auf den entsprechenden Ansatz im außerordentlichen Haushalt verwiesen.		
01	1100	020041	14.110.100	Alle in den Dienststellen des Landes beschäftigten Personen ohne Ansehen des Geschlechtes.		
01	1100	020111	229.000	Alle in den Dienststellen des Landes beschäftigten Personen ohne Ansehen des Geschlechtes.		
01	1100	020201	434.200	Aufwand für Fuhrpark.	Derzeit sind keine geschlechterspezifischen Ziele vorgegeben.	

Landesamtsdirektion

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
01	1100	020213	360.100	Derzeit gibt es beim Fuhrpark - Garage 9 Regierungsfahrzeuge (7 Regierungsmitglieder + Landtagspräsident + Präsident des Landesschulrates) und Verfügungsfahrzeuge. Die Verfügungsfahrzeuge werden primär von Männern genutzt, jedoch steigt die Benützung durch Frauen in den letzten Jahren stark an. Die Chauffeure sind ausschließlich Männer.	Derzeit sind keine geschlechterspezifischen Ziele vorgegeben.	
01	1100	020301	3.283.000	Alle in den Dienststellen des Landes und der Gemeinden beschäftigten Personen ohne Ansehen des Geschlechtes.	Derzeit sind keine geschlechterspezifischen Ziele vorgegeben.	
01	1100	020313	710.000	Alle in den Dienststellen des Landes und der Gemeinden beschäftigten Personen ohne Ansehen des Geschlechtes.	Derzeit sind keine geschlechterspezifischen Ziele vorgegeben.	
01	1100	021001	948.300	Es gibt keine geschlechterspezifischen Aufzeichnungen.		
01	1100	022008	10.360.600	Laut den zur Verfügung stehenden statistischen Daten werden Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu 57 % von Frauen und zu 43 % von Männern getätigt. Die stetige Verbesserung des Angebotes im öffentlichen Verkehr ist zentrales Anliegen der burgenländischen Verkehrspolitik. Daher werden sowohl das Busangebot als auch das Bahnangebot laufend verbessert und optimiert - insbesondere die Verkehrsverbindungen für Pendler in die Zentren. Da Frauen den ÖV stärker nutzen als Männer, kommt dieser - und damit jede weitere Qualitätsverbesserung - dieser Bevölkerungsgruppe besonders entgegen.		
01	1100	022009	4.492.200	Laut den zur Verfügung stehenden statistischen Daten werden Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu 57 % von Frauen und zu 43 % von Männern getätigt. Die stetige Verbesserung des Angebotes im öffentlichen Verkehr ist zentrales Anliegen der burgenländischen Verkehrspolitik. Daher werden sowohl das Busangebot als auch das Bahnangebot laufend verbessert und optimiert - insbesondere die Verkehrsverbindungen für Pendler in die Zentren. Da Frauen den ÖV stärker nutzen als Männer, kommt dieser - und damit jede weitere Qualitätsverbesserung - dieser Bevölkerungsgruppe besonders entgegen.		

Landesamtsdirektion

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
01	1100	029015	200	Derzeit ist keine Betreuung der Gräber von Regierungsmitgliedern und sonstigen für das Land Burgenland verdienten Persönlichkeiten erforderlich.		
01	1100	030011	333.300	Der Sachaufwand dient zur Aufrechterhaltung eines bürgerfreundlichen Betriebs in der Bezirkshauptmannschaft, welcher gleichermaßen beiden Geschlechtergruppen im Bezirk zugute kommt.		
01	1100	030021	503.000	Der Sachaufwand dient zur Aufrechterhaltung eines bürgerfreundlichen Betriebs in der Bezirkshauptmannschaft, welcher gleichermaßen beiden Geschlechtergruppen im Bezirk zugute kommt.		
01	1100	030031	334.200	Der Sachaufwand dient zur Aufrechterhaltung eines bürgerfreundlichen Betriebs in der Bezirkshauptmannschaft, welcher gleichermaßen beiden Geschlechtergruppen im Bezirk zugute kommt.		
01	1100	030041	316.500	Der Sachaufwand dient zur Aufrechterhaltung eines bürgerfreundlichen Betriebs in der Bezirkshauptmannschaft, welcher gleichermaßen beiden Geschlechtergruppen im Bezirk zugute kommt.		
01	1100	030051	418.200	Der Sachaufwand dient zur Aufrechterhaltung eines bürgerfreundlichen Betriebs in der Bezirkshauptmannschaft, welcher gleichermaßen beiden Geschlechtergruppen im Bezirk zugute kommt.		
01	1100	030061	195.300	Der Sachaufwand dient zur Aufrechterhaltung eines bürgerfreundlichen Betriebs in der Bezirkshauptmannschaft, welcher gleichermaßen beiden Geschlechtergruppen im Bezirk zugute kommt.		
01	1100	030071	149.700	Der Sachaufwand dient zur Aufrechterhaltung eines bürgerfreundlichen Betriebs in der Bezirkshauptmannschaft, welcher gleichermaßen beiden Geschlechtergruppen im Bezirk zugute kommt.		

Landesamtsdirektion

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
01	1100	045001	60.700	Der UVS ist eine Rechtsschutzeinrichtung, die Frauen und Männern gleichermaßen zugute kommt. Die NutzerInnen sind dabei im Hinblick auf Gender Budgeting nicht beeinflussbar. Auch der gesetzliche Aufwand für Zeugengebühren ist genderrelevant nicht beeinflussbar. Bei der Vergabe von Sachverständigen- und Dolmetscheraufträgen muss auf die Qualifikation Rücksicht genommen werden und nicht auf das Geschlecht.	Es können keine Gender Budgeting relevanten Maßnahmen gesetzt werden.	
01	1100	045003	2.500	Die Ausgaben dieses Ansatzes betreffen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes und kommen Frauen und Männern gleichermaßen zugute.		
01	1100	053019	170.900	Die Anmeldungen für Fortbildungsseminare der Verwaltungsschule erfolgen nach dem Prinzip der Freiwilligkeit. Es ist festzustellen, dass bei Persönlichkeits- und Kommunikationsseminaren eher Frauen als Männer teilnehmen.		
01	1100	059019	406.100	Es gibt keine Aufzeichnungen oder Untersuchungen, aus denen hervorgeht, ob Frauen häufiger GIS - Produkte nutzen als Männer. Die vom Landes - GIS zur Verfügung gestellten Daten und WebDienste kommen beiden Geschlechtern in gleicher Weise zugute.		
01	1100	059045	168.500	Es gibt keine geschlechterspezifischen Aufzeichnungen.	Eine Aufzeichnung nach Themenbereichen sollte erfasst werden, damit in einem weiteren Schritt eine Gender-Analyse erfolgen kann.	
01	1100	059055	473.300	Es gibt keine geschlechterspezifischen Aufzeichnungen.	Eine Aufzeichnung nach Themenbereichen sollte erfasst werden, damit in einem weiteren Schritt eine Gender-Analyse erfolgen kann.	
01	1100	059069	65.600	Es gibt keine geschlechterspezifischen Aufzeichnungen bzgl. AntragstellerInnen, GutachterInnen etc. Die Leistungen dieses Ansatzes kommen den beiden Geschlechtern in gleicher Weise zugute.		

Landesamtsdirektion

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
01	1100	070005	188.100	Im gesamten Landesdienst beträgt der Frauenanteil 62,2 %. Im Bereich der Landesverwaltung 41,2 %. Quelle: Personalreport 2008, Abt. 1. Die Leistungen dieses Ansatzes kommen, bedingt durch den hohen Anteil, vermehrt den Frauen zugute.		
01	1100	110005	2.900.000	Entspricht dem Frauenanteil an der burgenländischen Bevölkerung. Die Leistungen der LSZ kommen allen BurgenländerInnen sowie auch anderen Personen ohne Unterschied des Geschlechtes zugute.		
01	1100	112205	100	Entspricht dem Frauenanteil an der burgenländischen Bevölkerung. Diese Erinnerungspost soll allfällige Kosten des Landes bei der Errichtung von Schubhaftplätzen abdecken. Allfällige Schubhaftplätze werden unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen und Kindern errichtet (z.B. offene Schubhaft).		
01	1100	271035	48.300	Es gibt keine geschlechterspezifischen Aufzeichnungen.	Eine Aufzeichnung nach Themenbereichen sollte erfasst werden, damit in einem weiteren Schritt eine Gender-Analyse erfolgen kann.	
01	1100	280025	35.100	Im Zuge der Neustrukturierung des Bundesschülerheimes Oberschützen wurde ein Verein gegründet, bei dem das Land Burgenland Mitglied ist. Zur Unterstützung der Bau- und Sanierungsmaßnahmen wurde eine Fördervereinbarung zwischen dem Land Burgenland und dem Verein "Schüler- und Studentenheim Oberschützen" getroffen. Derzeit sind 21 Jugendliche (11 Burschen und 10 Mädchen) untergebracht.		
01	1100	280045	21.100	Hiebei handelt es sich um einen Förderungsbeitrag an den Verein "Schüler- und Jugendheim Stegersbach". Derzeit befinden sich 43 Jugendliche in diesem Heim - darunter 38 Burschen und 5 Mädchen.		
01	1100	280055	250.000	Die Pädagogische Hochschule Burgenland weist derzeit 191 Studierende auf. Davon sind lediglich 8 männlich.		
01	1100	330018	60.100	Es gibt keine geschlechterspezifischen Aufzeichnungen.	Eine Aufzeichnung nach Themenbereichen sollte erfasst werden, damit in einem weiteren Schritt eine Gender-Analyse erfolgen kann.	

Landesamtsdirektion

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
01	1100	363015	100	Es gibt keine geschlechterspezifischen Aufzeichnungen.	Eine Aufzeichnung nach Themenbereichen sollte erfasst werden, damit in einem weiteren Schritt eine Gender-Analyse erfolgen kann.	
07	1100	363019	380.000	Im Burgenland besteht kein einheitliches Bild hinsichtlich der geschlechterorientierten Aufteilung des Dorflebens. Je weiter im Süden des Landes, desto höher wird der Bevölkerungsanteil der Personen, die auspendeln (je weiter im Süden, desto höher der Anteil der Wochenpendler). Das bedeutet: Dorfleben ist Frauenleben. Frauen sind im besonderen Ausmaß NutznießerInnen von Infrastruktur in den Dörfern.	Generell kann gesagt werden, dass Maßnahmen in die Dorferneuerung spezifisch Frauen unterstützen. Konkret werden folgende Maßnahmen gesetzt: Anpassung der Antragsformulare zur Dorferneuerung, Änderung der Dorferneuerungsrichtlinien mit "Gender Mainstreaming" als neuen inhaltlichen Schwerpunkt.	
01	1100	381105	610.200	Es gibt keine geschlechterspezifischen Aufzeichnungen.	Eine Aufzeichnung nach Themenbereichen sollte erfasst werden, damit in einem weiteren Schritt eine Gender-Analyse erfolgen kann.	
07	1100	469205	224.500	Dieser Ansatz umfasst die UGL. 001 bis 005, also die Ausgaben für Frauenberatungsstellen, Mädchenprojekte, frauenrelevante Themen und Projekte, juristische Beratung, Veranstaltungen und das Gender-Kompetenzzentrum. Die Frauenberatungsstellen sind erste Anlaufstellen in den Bezirken für die frauenrelevanten Probleme und Fragen. Über 50 % aller weiblichen Lehrlinge wählen immer noch lediglich 3 von 269 Lehrberufen aus: Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau und Friseurin. Der Frauenanteil in technischen Studienfächern im WS 2002/03 betrug ca. 11 %, im WS 2010 schon 34 %. Junge Mädchen müssen zu höheren Ausbildungen in technischen Bereichen ermuntert werden.	F.I.T.: Frauen in die Technik ist ein Projekt zur Studieninformation und Berufsorientierung von SchülerInnen ab der 10. Schulstufe AHS und BHS. FIT will MaturantInnen zum Technikstudium motivieren. FIT wurde im Burgenland bereits im Schuljahr 2010/2011 zum dritten Mal durchgeführt. Berufsfindungswochenenden für Mädchen: Anliegen dieses Projektes ist es, Mädchen der 4. Klassen Hauptschulen schon sehr früh für ihre spätere Berufswahl zu sensibilisieren und ihnen auch die Möglichkeit in der Praxis zu bieten, ihre Scheu vor der Technik abzulegen.	
				2011 nahmen am Girls Day 629 Mädchen aus 35 Schulen und 149 Betrieben. An den Berufsfindungswochenenden nahmen 2011 21 Mädchen teil. Die juristische Beratung wurde 2010 von 736 Frauen in Anspruch genommen. Die sieben Frauenberatungsstellen hatten 2009 über 21.000 Beratungs- und Informationskontakte.	Girls Day: Mädchen haben die Möglichkeit, einen Tag in Betrieben frauentypische Berufen in der Praxis zu erleben. Berufsinformationsmesse für Mädchen: Diese Veranstaltung soll den Mädchen einen Überblick über Ausbildungsangebote und Berufsmöglichkeiten geben. Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag und im Rahmen der "16 Tage gegen Gewalt" sollen auf die Situation der Frauen aufmerksam machen und zur Sensibilisierung beitragen.	
07	1100	469209	5.800	Sonstige Aufwendungen des Frauenressorts.		

Landesamtsdirektion

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
07	1100	469215	70.000	Förderung für Frauen in Notsituationen. 2010 wies das Frauenhaus insgesamt 4.657 Belegstage auf. Es wurden 43 Kinder psychologisch betreut. Davon waren 20 männlich. Durch die psychologische Betreuung der Kinder können entstandene Traumata aufgearbeitet werden. Damit kann ein möglicher Gewaltkreislauf unterbrochen werden. Diese Kinderbetreuung ist damit ein wichtiger Beitrag gegen zukünftige Gewalt an Frauen und Kindern.		
01	1100	480008	100	Die hohe Gender Mainstreaming Relevanz der Wohnbauförderung wird unter dem Ansatz 1/482016 dargestellt. Daher sind auch Aufwendungen über Informationskampagnen, Internetauftritte und sonstige allgemeine Aufgaben der Wohnbauförderung als positive Maßnahmen im Sinn von Gender Budgeting zu sehen.		
01	1100	480009	31.231.400	Die hohe Gender Mainstreaming Relevanz der Wohnbauförderung wird unter dem Ansatz 1/482016 dargestellt. Daher sind auch Aufwendungen über Informationskampagnen, Internetauftritte und sonstige allgemeine Aufgaben der Wohnbauförderung als positive Maßnahme im Sinn von Gender Budgeting zu sehen.		
01	1100	481018	100	Die hohe Gender Mainstreaming Relevanz der Wohnbauförderung wird unter dem Ansatz 1/482016 dargestellt. Daher sind auch Aufwendungen über Informationskampagnen, Internetauftritte und sonstige allgemeine Aufgaben der Wohnbauförderung als positive Maßnahme im Sinn von Gender Budgeting zu sehen.		
01	1100	482016	74.490.200	Die Wohnbauförderung ist eine sozialpolitische Initiative zur Schaffung und Sanierung von leistbarem Wohnraum. Durch die Einkommensstaffelung und -grenze zielt sie insbesondere auf wirtschaftlich schwächere Bevölkerungsgruppen ab. Daraus ergibt sich eine große Bedeutung der Wohnbauförderung im Hinblick auf Gender Budgeting: Sie wird insbesondere von Familien genutzt. Die Familienarbeit obliegt nach wie vor zum größten Teil den Frauen.	Zur Zeit wird an der Erstellung eines neuen EDV-Programmes für den elektronischen Akt gearbeitet. Dieses Programm soll noch mehr statistische Auswertungen ermöglichen - insbesondere in Gender Mainstreaming relevanten Bereichen (Geschlecht der Antragstellenden, Erfassung von Antragstellenden mit Kindern, Alleinerziehenden usw.).	

Landesamtsdirektion

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
				Gerade Alleinerziehenden wird oft erst durch die Wohnbauförderung ein auf die Bedürfnisse von Kindern optimiertes Wohnen ermöglicht. 92 % der Alleinerziehenden sind Frauen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die Fördermaßnahmen für den gemeinnützigen Wohnbau zu verweisen. Der gemeinnützige Wohnbau nützt den wirtschaftlich schwächsten Gruppen/Familien. Personen, die nicht über die Mittel zum Bau eines Einfamilienhauses verfügen, werden bei der Schaffung von Wohnraum in Form von Wohnungen unterstützt.		
01	1100	482018	38.800	In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die Fördermaßnahmen für den gemeinnützigen Wohnbau zu verweisen (im Landesvoranschlag 2011 sind EUR 27 Mio. vorgesehen). Der gemeinnützige Wohnbau nützt den wirtschaftlich schwächsten Gruppen/Familien. Personen, die nicht über die Mittel zum Bau eines Einfamilienhauses verfügen, werden bei der Schaffung von Wohnraum in Form von Wohnungen unterstützt.		
01	1100	482026	4.800.200	Die Wohnbauförderung ist eine sozialpolitische Initiative zur Schaffung und Sanierung von leistbarem Wohnraum. Dazu gehört auch die Förderung von Alternativenergieanlagen, die neben der Schonung der Umwelt auch zu einem geringeren Energiebedarf und damit zu einer Betriebskostenreduktion führen. Durch die Einkommensstaffelung und -grenze zielt sie insbesondere auf wirtschaftlich schwächere Bevölkerungsgruppen ab. Daraus ergibt sich eine große Bedeutung der Wohnbauförderung im Hinblick auf Gender Budgeting: Sie wird insbesondere von Familien genutzt. Die Familienarbeit obliegt nach wie vor zum größten Teil den Frauen. Gerade Alleinerziehenden wird oft erst durch die Wohnbauförderung ein auf die Bedürfnisse von Kindern optimiertes Wohnen ermöglicht. 92 % der Alleinerziehenden sind Frauen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die Fördermaßnahmen für den gemeinnützigen Wohnbau zu verweisen.	Zur Zeit wird an der Erstellung eines neuen EDV-Programmes für den elektronischen Akt gearbeitet. Dieses Programm soll noch mehr statistische Auswertungen ermöglichen - insbesondere in Gender Mainstreaming relevanten Bereichen (Geschlecht der Antragstellenden, Erfassung von Antragstellenden mit Kindern, Alleinerziehenden usw.).	

Landesamtsdirektion

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
				Der gemeinnützige Wohnbau nützt den wirtschaftlich schwächsten Gruppen/Familien; Personen, die nicht über die Mittel zum Bau eines Einfamilienhauses verfügen, werden bei der Schaffung von Wohnraum in Form von Wohnungen unterstützt.		
01	1100	482028	100	Die hohe Gender Mainstreaming Relevanz der Wohnbauförderung wird unter dem Ansatz 1/482016 dargestellt. Daher sind auch Aufwendungen über Informationskampagnen, Internetauftritte und sonstige allgemeine Aufgaben der Wohnbauförderung als positive Maßnahmen im Sinn von Gender Budgeting zu sehen.		
01	1100	482038	1.000.000	Die Wohnbauförderung ist eine sozialpolitische Initiative zur Schaffung und Sanierung von leistbarem Wohnraum. Durch die Einkommensstaffelung und -grenze zielt sie insbesondere auf wirtschaftlich schwächere Bevölkerungsgruppen ab. Daraus ergibt sich eine große Bedeutung der Wohnbauförderung im Hinblick auf Gender Budgeting: Sie wird insbesondere von Familien genutzt. Die Familienarbeit obliegt nach wie vor zum größten Teil den Frauen. Gerade Alleinerziehenden wird oft erst durch die Wohnbauförderung ein auf die Bedürfnisse von Kindern optimiertes Wohnen ermöglicht. 92 % der Alleinerziehenden sind Frauen. Aber nicht nur die Schaffung und Sanierung von Wohnräumen ist Aufgabengebiet der Wohnbauförderung, sondern auch die Gewährung von Wohnbeihilfen. Gerade diese Unterstützung kommt dem bereits erwähnten Personenkreis zugute.	Zur Zeit wird an der Erstellung eines neuen EDV-Programmes für den elektronischen Akt gearbeitet. Dieses Programm soll noch mehr statistische Auswertungen ermöglichen - insbesondere in Gender Mainstreaming relevanten Bereichen (Geschlecht der Antragstellenden, Erfassung von Antragstellenden mit Kindern, Alleinerziehenden usw.).	

Landesamtsdirektion

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
01	1100	483004	11.140.100	Die Wohnbauförderung ist eine sozialpolitische Initiative zur Schaffung und Sanierung von leistbarem Wohnraum. Durch die Einkommensstaffelung und -grenze zielt sie insbesondere auf wirtschaftlich schwächere Bevölkerungsgruppen ab. Daraus ergibt sich eine große Bedeutung der Wohnbauförderung im Hinblick auf Gender Budgeting: Sie wird insbesondere von Familien genutzt. Die Familienarbeit obliegt nach wie vor zum größten Teil den Frauen.	Zur Zeit wird an der Erstellung eines neuen EDV-Programmes für den elektronischen Akt gearbeitet. Dieses Programm soll noch mehr statistische Auswertungen ermöglichen - insbesondere in Gender Mainstreaming relevanten Bereichen (Geschlecht der Antragstellenden, Erfassung von Antragstellenden mit Kindern, Alleinerziehenden usw.).	
				Gerade Alleinerziehenden wird oft erst durch die Wohnbauförderung ein auf die Bedürfnisse von Kindern optimiertes Wohnen ermöglicht. 92 % der Alleinerziehenden sind Frauen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die Fördermaßnahmen für den gemeinnützigen Wohnbau zu verweisen. Der gemeinnützige Wohnbau nützt den wirtschaftlich schwächsten Gruppen/Familien. Personen, die nicht über die Mittel zum Bau eines Einfamilienhauses verfügen, werden bei der Schaffung von Wohnraum in Form von Wohnungen unterstützt.		
01	1100	483008	300	Die hohe Gender Mainstreaming Relevanz der Wohnbauförderung wird unter dem Ansatz 1/482016 dargestellt. Daher sind auch Aufwendungen über Informationskampagnen, Internetauftritte und sonstige allgemeine Aufgaben der Wohnbauförderung als positive Maßnahme im Sinn von Gender Budgeting zu sehen.		
01	1100	483018	200	Die hohe Gender Mainstreaming Relevanz der Wohnbauförderung wird unter dem Ansatz 1/482016 dargestellt. Daher sind auch Aufwendungen über Informationskampagnen, Internetauftritte und sonstige allgemeine Aufgaben der Wohnbauförderung als positive Maßnahme im Sinn von Gender Budgeting zu sehen.		

Landesamtsdirektion

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
01	1100	483024	150.000	Die Wohnbauförderung ist eine sozialpolitische Initiative zur Schaffung und Sanierung von leistbarem Wohnraum. Durch die Einkommensstaffelung und -grenze zielt sie insbesondere auf wirtschaftlich schwächere Bevölkerungsgruppen ab. Daraus ergibt sich eine große Bedeutung der Wohnbauförderung im Hinblick auf Gender Budgeting: Sie wird insbesondere von Familien genutzt. Die Familienarbeit obliegt nach wie vor zum größten Teil den Frauen. Gerade Alleinerziehenden wird oft erst durch die Wohnbauförderung ein auf die Bedürfnisse von Kindern optimiertes Wohnen ermöglicht. 92 % der Alleinerziehenden sind Frauen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die Fördermaßnahmen für den gemeinnützigen Wohnbau zu verweisen. Der gemeinnützige Wohnbau nützt den wirtschaftlich schwächsten Gruppen/Familien; Personen, die nicht über die Mittel zum Bau eines Einfamilienhauses verfügen, werden bei der Schaffung von Wohnraum in Form von Wohnungen unterstützt.	Zur Zeit wird an der Erstellung eines neuen EDV-Programmes für den elektronischen Akt gearbeitet. Dieses Programm soll noch mehr statistische Auswertungen ermöglichen - insbesondere in Gender Mainstreaming relevanten Bereichen (Geschlecht der Antragstellenden, Erfassung von Antragstellenden mit Kindern, Alleinerziehenden usw.).	
01	1100	914158	17.500	Bei diesem Ansatz wird das Stammkapital für die Gründung der GIS-Gesellschaft budgetiert. Durch diese Gründung erfolgt eine Verwaltungsvereinfachung, welche Frauen und Männern gleichermaßen zugute kommt.		

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Landtag

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
09	1110	000008	2.500	36 Landtagsabgeordnete und 3 Bundesräte, davon sind 8 weiblich und 31 männlich.	Durch diese Unfallversicherung sind die 36 Landtagsabgeordneten und 3 Bundesräte in Ausübung Ihrer politischen Tätigkeit unfallversichert.	
09	1110	000018	1.027.000	Drei Landtagsklubs, davon profitieren sowohl die 7 weiblichen wie auch die 27 männlichen Landtagsabgeordneten.	Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen steht den Klubs ein Jahresbeitrag zur Unterstützung ihrer politischen Tätigkeit zu, die ohne geschlechterspezifische Differenzierung vorgenommen wird.	Der Abgeordnete der Grünen wie auch der Abgeordnete der Liste Burgenland bekommen keine Klubförderung.
09	1110	001103	32.100	Für alle Landtagsabgeordneten und Bediensteten der Landtagsdirektion und den Klubs. Dies ergibt eine Aufschlüsselung von 15 weiblichen Nutzerinnen und 38 männlichen Nutzern.	Mit diesem Betrag soll die Büroausstattung, EDV-Ausstattung sowie alle technischen Infrastrukturmaßnahmen im Landtag ohne jegliche differenzierte geschlechterspezifische Unterscheidung durchgeführt werden.	
09	1110	001109	79.000	Für alle Landtagsabgeordneten und Bediensteten der Landtagsdirektion und den Klubs. Dies ergibt eine Aufschlüsselung von 15 weiblichen Nutzerinnen und 38 männlichen Nutzern. Als zusätzliche NutzerInnen zählen alle Damen und Herren die sich für Politik interessieren.	Ohne jede geschlechterspezifische Unterscheidung soll eine entsprechende Fachliteratur, Druckerzubehör sowie die Post- und Mietgebühren beglichen werden. Ebenso dient das Wortprotokoll des Landtages als Nachschlagwerk für alle Politikinteressierten. Das Wortprotokoll wird zu 99 % von weiblichen Bediensteten erstellt.	
09	1110	001119	56.900	Für alle Landtagsabgeordneten und Bediensteten der Landtagsdirektion und den Klubs. Dies ergibt eine Aufschlüsselung von 15 weiblichen Nutzerinnen und 38 männlichen Nutzern.	Durch entsprechende Wartungs- und Internetverbindungsverträge soll allen NutzerInnen der 24-Stunden-Betrieb der Infrastruktur des Landtages gewährleistet werden. Sachverständige werden ohne Differenzierung Ihres Geschlechts aufgrund Ihrer Qualifikation zur Abgabe von Stellungnahmen und Gutachten betraut.	
09	1110	001129	3.000	Alle SchülerInnen des Burgenlandes.	Den SchülerInnen des Burgenlandes soll durch gezielte Führungen die Spielregeln unseres politischen Systems (Demokratie) nähergebracht werden.	
09	1110	001139	43.100	Alle 36 Landtagsabgeordnete und alle interessierte junge Menschen des Burgenlandes ohne geschlechterspezifische Unterscheidung.	Erstens soll durch Kontakte zu den Institutionen der EU und zu Partnerlandtagen ein Erfahrungsaustausch für alle 36 Landtagsabgeordneten stattfinden. Zweitens soll durch einen Jugendlandtag den jungen BurgenländerInnen die Möglichkeit geboten werden, ihre Standpunkte und politische Denkweise der breiten Öffentlichkeit näherzubringen.	

Geschlechterperspektive im Finanzprozess

Landes-Rechnungshof

REF	BEW	Ansatz	LVA 2012	Aufschlüsselung Nutzerinnen/Nutzer	Geschlechterperspektive: Maßnahmen und Ziele	Kommentar
10	1120	002003	4.200	Dazu zählen Büroausstattung, IT-Ausstattung sowie technische Büroausstattung. Nutzer sind alle Bediensteten des BLRH ohne jegliche geschlechterspezifische Differenzierung.	Herstellung einer optimalen, ergonomischen Arbeitsinfrastruktur für alle Bediensteten des BLRH.	
10	1120	002009	99.300	Druckerzubehör, Fachliteratur, Energie, SV-Leistung, Telekommunikation, Mieten etc. Nutzer sind Sachverständige, FachbuchautorInnen, BEWAG, Post, BELIG, Provider etc.	Durchführung und Optimierung der Prüfungs- und Beratungsleistung des BLRH i.S.d. Art. 74ff L-VG im Dienste des Bgld. Landtages.	